

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

# BEVÖLKERUNG UND KULTUR

**Volkszählung vom 27. Mai 1970**

**Heft 11**

**Bevölkerung in Anstalten**



VERLAG W. KOHLHAMMER

**STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN**

**FACHSERIE A**

# **BEVÖLKERUNG UND KULTUR**

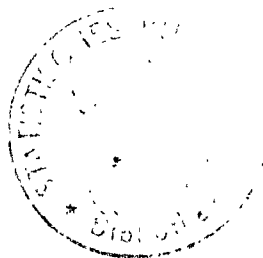
**Volkszählung vom 27. Mai 1970**

**Heft 11**

**Bevölkerung in Anstalten**

**Hinweis:**

Die Numerierung der Hefte entspricht nicht dem Erscheinungsdatum; die Hefte Nr. 5 bis 10 erscheinen daher später (siehe Übersicht auf der letzten Seite).



**Bestellnummer: 202311 — 700000**

**VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ**

Erschienen im August 1974

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 5,--

## Inhalt

	Seite
<b>Textteil</b>	
<b>Einführung</b>	
I. Inhalt und Ziele der Volkszählung 1970 .....	4
II. Vorbereitung, Durchführung und Aufbereitung der Volkszählung .....	6
III. Darstellung der Ergebnisse .....	7
Relativer Standardfehler der 10%-Stichprobe der Volkszählung 1970 in Abhängig- keit von der Besetzungszahl der jeweiligen Tabellenfelder (Schaubild) .....	8
IV. Zusammenfassende Darstellung der im Bundesprogramm nachgewiesenen Bevölke- rungsgruppen und Merkmale .....	10
V. Schematische Darstellung der nachgewiesenen Personengruppen und Merkmale ....	12
<b>Erläuterung der Begriffe und Merkmale</b>	
I. Demographische Begriffe .....	13
II. Haushalts- und familienstatistische Begriffe .....	15
III. Erwerbsstatistische Begriffe .....	15
IV. Erhebungstechnische Begriffe .....	17
<b>Zusammenfassende Übersichten</b>	
1. Anstaltsbevölkerung nach Anstaltsarten und Altersgruppen .....	19
2. Anstaltsbevölkerung nach Anstaltsarten und Beteiligung am Erwerbsleben .....	19
Anstaltsbevölkerung nach Familienstand (Schaubild) .....	20
<b>Tabellenteil</b>	
1. Wohnbevölkerung im Anstaltsbereich nach Anstaltsart .....	21
2. Anstaltsbevölkerung nach Anstaltsart, Altersgruppen und Familienstand .....	23
3. Erwerbstätige unter der Anstaltsbevölkerung nach Bevölkerungsgruppen, Familienstand und Altersgruppen (10 %-Stichprobe) .....	28
4. Nichterwerbspersonen und Erwerbslose unter der Anstaltsbevölkerung nach Anstaltsarten, überwiegendem Lebensunterhalt und Altersgruppen .....	29
<b>Anhang</b>	
Verzeichnis der Anstalten für die Volkszählung 1970 .....	37
Veröffentlichungsprogramm des Statistischen Bundesamtes zur Volkszählung 1970 .....	39

## Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte  
der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur  
Darstellung gebracht werden kann
- / = Tabellenfelder mit weniger als 50 Fällen in  
der Stichprobe

## Einführung

### I. Inhalt und Ziele der Volkszählung 1970

Die Volkszählung 1970 wurde durch das Gesetz über eine Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählung 1970 angeordnet, das am 14. 4. 1969 verkündet wurde (BGBl I 1969, S. 292). Sie diente nicht nur einer regional fein gegliederten Bestandsaufnahme der Bevölkerung - diese ist durch keine Stichprobe zu ersetzen -, sie vermittelte auch einen Einblick in die derzeitige demographische, wirtschaftliche und soziale Struktur (z.B. Altersaufbau, Beteiligung am Erwerbsleben, Wirtschaftszweig, Beruf, Stellung im Beruf, wöchentliche Arbeitszeit, Einkommen und Ausbildungsniveau) und beantwortete zahlreiche aktuelle, auf die Bevölkerung bezogene Fragen. Es kann z.B. untersucht werden, ob und in welchem Ausmaß ein Zusammenhang zwischen dem sozialen Status der Eltern und dem Bildungsweg der Kinder besteht oder etwa zwischen der beruflichen Stellung des Mannes und der Erwerbsbeteiligung der Ehefrau. Des weiteren sind Untersuchungen über die bisherige Geburtenentwicklung in Abhängigkeit von der wirtschaftlichen und sozialen Lage der Bevölkerung und nicht zuletzt über die Rentabilität bestimmter Bildungs- und Ausbildungswege, gemessen am Nettoerwerbseinkommen nach Abschluß der Ausbildung, möglich. Anhand der Strukturdaten lassen sich auch Voraussetzungen über die künftige Zahl an Personen, Haushalten und ausgewählten Bevölkerungsgruppen (z.B. Erwerbstätige insgesamt oder Angehörige bestimmter Berufe bzw. Wirtschaftszweige) durchführen. Die

hierbei gewonnenen Daten sind eine unentbehrliche Grundlage für Planungen auf dem Gebiet der Bevölkerungs-, Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik.

Ein besonderer Vorzug der Volkszählung ist darin zu sehen, daß ihre Ergebnisse - soweit sie total erhoben wurden - für kleinste regionale Einheiten z.B. auch für Stadtbezirke und Häuserblöcke ausgewertet werden können. Damit dient sie nicht nur der Lösung überregionaler Probleme, sie gibt auch Antwort auf örtliche Fragestellungen, wie z.B. über den Bedarf an infrastrukturellen Einrichtungen (u.a. Verkehrswege, Schulen, Universitäten, Kindergärten, Krankenhäuser, aber auch Einkaufszentren, Arbeitsplätze und Wohnungen). Von zentraler Bedeutung sind hierbei die Angaben über die Lage des Arbeitsplatzes bzw. der Arbeitsstätte, da sie Aufschlüsse über die tägliche Pendelwanderung innerhalb der Städte und Gemeinden sowie über Gemeinde-, Kreis- und Ländergrenzen geben.

In den o.g. Beispielen konnten die Auswertungsziele der Volkszählung nur flüchtig angedeutet werden. Nachstehende Übersicht gibt einen zusammenfassenden Überblick über den Fragenkatalog und läßt in etwa erkennen, auf welche Bereiche sich die Analyse der Zählungsergebnisse erstreckt. Aus der Übersicht geht auch hervor, in welchen Bereichen der Fragebogen gegenüber der vorangegangenen Zählung im Jahre 1961 erweitert wurde, um der gestiegenen Nachfrage von Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung gerecht zu werden.

## Merkmalkatalog für die Volkszählung 1970

Stichwort für das Zählungsmerkmal	Nr. der Frage	Frage wird gestellt an		Frage wurde gegenüber der Volkszählung 1961	
		100 %   10 %		neu aufgenommen	erweitert
der Bevölkerung					
Bevölkerungsstatistische Merkmale					
Geschlecht .....	1	x			
Geburtsdatum .....	2	x			
Familienstand .....	3	x			
Stellung innerhalb des Haushaltes .....	4	x			
Religionszugehörigkeit:					
kurze Fassung .....	5	x			
ausführliche Fassung .....	5		x		
Staatsangehörigkeit:					
kurze Fassung .....	6	x			
ausführliche Fassung .....	6		x		
Zuordnung zur Wohnbevölkerung .....	7	x			
Wohnsitz am 1.9.1939, Zuzug aus der DDR, Vertriebenenausweis .....	19,20,21		x		
Geburtenstatistik					
Eheschließungsjahr und frühere Ehe .....	37,38		x		x
Für Frauen:					
Geburtsjahre aller lebendgeborenen ehelichen Kinder .....	39		x	x	
Erwerbsstatistische Merkmale					
Überwiegender Lebensunterhalt .....	8	x			
Beteiligung am Erwerbsleben und Arbeitssuche .....	11	x			x
Für Erwerbstätige sowie Schüler und Studierende:					
Anschrift der Arbeitsstätte bzw. der Schule .....	12	x			
Benutztes Verkehrsmittel und Zeitaufwand .....	13,14	x			
Für Erwerbstätige:					
Geschäftszweig .....	15	x			
Stellung im Beruf .....	16	x			
Wochenarbeitszeit .....	17	x			
Weitere Tätigkeit .....	18	x			
Ausgeübte Tätigkeit (Beruf), stichwortartige Beschreibung .....	24		x		
Maschinenbedienung .....	25		x	x	
Nettoerwerbs-Einkommen .....	26		x	x	
Leitende oder aufsichtführende Tätigkeit .....	27		x	x	
Für Selbständige:					
Angabe über im Betrieb tätige Personen..	28,29		x		
Für Besitzer von landwirtschaftlich genutzten Flächen:					
Größe der gesamten Fläche .....	30		x		
Für Nichterwerbstätige:					
Frühere Erwerbstätigkeit und Jahr des Ausscheidens .....	22,23		x	x	
Bildungsstatistische Merkmale					
Besuch von allgemeinbildenden Schulen, berufsausbildenden Schulen, Hochschulen..	9	x		x	
Abschluß an einer					
allgemeinbildenden Schule .....	10	x		x	
berufsausbildenden Schule, Hochschule ..	10,33	x			
Für Personen mit Abschluß an einer berufsausbildenden Schule bzw. Hochschule:					
Dauer der Ausbildung, Fachrichtung, Abschlußjahr .....	34,35,36		x		x
Dauer und Art der praktischen Berufsausbildung .....	31,32		x	x	

## II. Vorbereitung, Durchführung und Aufbereitung der Volkszählung

### Vorbereitung

Die Volkszählung 1970 wurde gemeinsam vom Statistischen Bundesamt und den Statistischen Landesämtern vorbereitet, wobei das Statistische Bundesamt Vorschläge für das Gesamtkonzept, insbesondere hinsichtlich der methodischen Fragen (Zählverfahren, Erhebungstechnik, Auswahlverfahren für die 10 %-Stichprobe, automatische Fehlerbereinigung) unterbreitete und mit den Vorstellungen der Statistischen Landesämter abstimzte, während die Statistischen Landesämter in erster Linie mit der praktischen Vorbereitung betraut waren, zu der u.a. die Durchführung der Probeerhebungen, die Drucklegung der Erhebungspapiere und Anleitungen sowie die Vorbereitung der Gemeinden auf die bevorstehende Zählung gehörten.

Die Volkszählung 1970 wurde gründlicher als frühere Erhebungen vorbereitet, einmal, weil eine völlig neue Erhebungstechnik (automatisch lesbare Fragebogen) angewendet wurde, zum anderen weil etwa die Hälfte der Fragen nur an einen repräsentativen Querschnitt der Bevölkerung (10 %) gestellt wurden und nicht zuletzt, weil - anders als in früheren Zählungen - sämtliche Angaben der Haushalte maschinell geprüft und korrigiert wurden. Um sicher zu gehen, daß der Zählungs- und Aufbereitungsablauf trotz der o.g. und anderen Neuerungen reibungslos verlief, wurden mehrere (6) Probeerhebungen durchgeführt, bei denen etwa 150 000 Haushalte befragt wurden. Im Rahmen der Probeerhebungen wurden insgesamt fünf verschiedene - meist nacheinander auf den Markt gekommene - Lesegeräte zur automatischen Verarbeitung der Erhebungspapiere getestet.

Die Ergebnisse der Vorbereitung waren im wesentlichen

ein hinsichtlich Inhalt, Formulierung und Aufbau ausgewogener Fragebogen für jeweils eine Person,

Ordnungspapiere, Anleitungen, Signiermittel und Ablaufpläne,

Pläne für eine automatische Kontrolle und Fehlerbereinigung,

ein Auswahlplan für die 10 %-Stichprobe im Rahmen der Volkszählung,

der Entwurf eines Tabellenprogramms, das sowohl differenzierter als auch umfangreicher war als das früherer Zählungen und nicht zuletzt

der Entwurf des "Volkszählungsgesetzes 1970", da nach § 6 des Gesetzes über die Statistiken für Bundeszwecke jede Bundesstatistik einer eigenen gesetzlichen Grundlage bedarf.

### Durchführung

Die Durchführung der Zählung lag in den Händen der Statistischen Landesämter, die sich für den eigentlichen Zählungsablauf (Verteilen und Einsammeln der Erhebungspapiere) der Gemeinden bedienten. Die Statistischen Landesämter sorgten für den Versand der Erhebungspapiere an die Gemeinden, die ihrerseits etwa 500 000 bis 600 000 ehrenamtliche Zähler für das Austeilen und Einsammeln der Erhebungspapiere verpflichteten, schulten und mit den nötigen Erhebungsunterlagen versahen. Die Erhebungsbogen wurden in der Zeit vom 19. bis 26. Mai an die Haushalte ausgegeben (für jede Person im Haushalt ein Bogen) und vom 27. Mai bis 6. Juni wieder eingesammelt. Der Zähler hatte auch die Möglichkeit, die Erhebungspapiere im Interviewer-Verfahren auszufüllen, wenn der Fragebogeninhalt oder die Ausfüllungstechnik zu hohe Anforderungen an die Auskunftsperson stellte.

### Aufbereitung

Auch die Aufbereitung des Zählungsmaterials war Aufgabe der Statistischen Landesämter. Die von den Gemeinden bzw. Kreisen eintreffenden Papiere wurden zunächst manuell auf Vollzähligkeit geprüft. Anschließend wurden die Angaben zu bestimmten Fragen, die nicht durch Anstreichen beantwortet werden konnten (z.B. Geschäftszweig, Beruf) auf dem gleichen Bogen in maschinell lesbarer Form verschlüsselt und Zahlenangaben (z.B. Geburtsjahr) so auf bestimmte Felder des Bogens übertragen, so daß sie ebenfalls maschinell gelesen werden konnten. Die weiteren Aufbereitungsschritte (u.a. Lesen der Bogen, Übertragen der Angaben auf

Magnetband, Zusammenfassung mit den Angaben aus Ordnungspapieren einschließlich Vollzähligkeitskontrolle, Kontrolle der Angaben auf Vollständigkeit und Plausibilität, Anpassung und Hochrechnung der 10 %ig erfaßten Daten sowie Tabellierung) erfolgten maschinell, wobei jedoch manuelle Eingriffe, insbesondere bei den Kontrollen auf Vollzählig-

keit und Plausibilität möglich waren.

Die auf Bundesebene benötigten Daten wurden ebenfalls durch die Statistischen Landesämter aufbereitet. Hierbei entstanden zunächst Ergebnisse auf Landesebene, die anschließend durch das Statistische Bundesamt zu Bundesergebnissen verdichtet wurden.

### III. Darstellung der Ergebnisse

#### Gliederung und Inhalt des Tabellenprogramms

Das Tabellenprogramm der Volkszählung 1970 ist in ein "Kernprogramm" und ein "Ergänzungsprogramm" untergliedert. Das Kernprogramm enthält Tabellen, die von allgemeinem Interesse sind. Daher werden alle Tabellen dieses Programnteils veröffentlicht. Das Ergänzungsprogramm enthält Tabellen, die nur von wenigen Konsumenten gewünscht wurden und mitunter sehr umfangreich sind. Es ist daher nicht für die Veröffentlichung vorgesehen, die Tabellen können jedoch im Statistischen Bundesamt bzw. in den Statistischen Landesämtern eingesehen werden.

Sowohl das für die Veröffentlichung vorgesehene Kernprogramm als auch das Ergänzungsprogramm enthalten Tabellen, die im wesentlichen nach bestimmten Themen (z.B. Bevölkerung nach überwiegendem Lebensunterhalt und Beteiligung am Erwerbsleben) geordnet und zusammengefaßt sind. Die zu einem Thema gehörenden Tabellen werden dann auch - soweit sie das Kernprogramm betreffen - jeweils zusammen in einem Heft veröffentlicht.

Die im Bundesprogramm vorgesehenen Veröffentlichungen (Hefte) sind im Anhang "Veröffentlichungsprogramm" dargestellt. Des weiteren ist ein Schema beigelegt (IV. "Zusammenfassende Darstellung der im Bundesprogramm nachgewiesenen Bevölkerungsgruppen und Merkmale"), aus dem zusätzliche Informationen über den Inhalt der Veröffentlichungen hervorgehen. Im Kopf der Synopsis wird aufgezeigt, welche Bevölkerungsgruppen (z.B. Erwerbstätige, Berufspendler, Familien, Ehen) in den Heften vorkommen, während aus der Vorspalte hervorgeht, nach welchem Merkmal (z.B. Wirtschaftszweig, Beruf) diese

untergliedert sind. Die Übersicht enthält jedoch keine Angabe darüber, welche Merkmale in den einzelnen Tabellen vorkommen, und wie tief das jeweilige Merkmal (z.B. Wirtschaftszweig) untergliedert ist. Aus diesem Grunde ist eine weitere schematische Darstellung beigelegt, aus der hervorgeht, welche Auszählgruppen und Merkmale in den einzelnen Tabellen vorkommen (V. "Schematische Darstellung der nachgewiesenen Personengruppen und Merkmale"). Dieses Schema bezieht sich ausschließlich auf das vorliegende Heft.

#### Definitionen der im Tabellenprogramm vorkommenden Begriffe

Im Anschluß an die o.g. Übersichten werden die im Tabellenprogramm vorkommenden Begriffe erläutert. Hierbei werden auch einige erhebungstechnische Begriffe definiert.

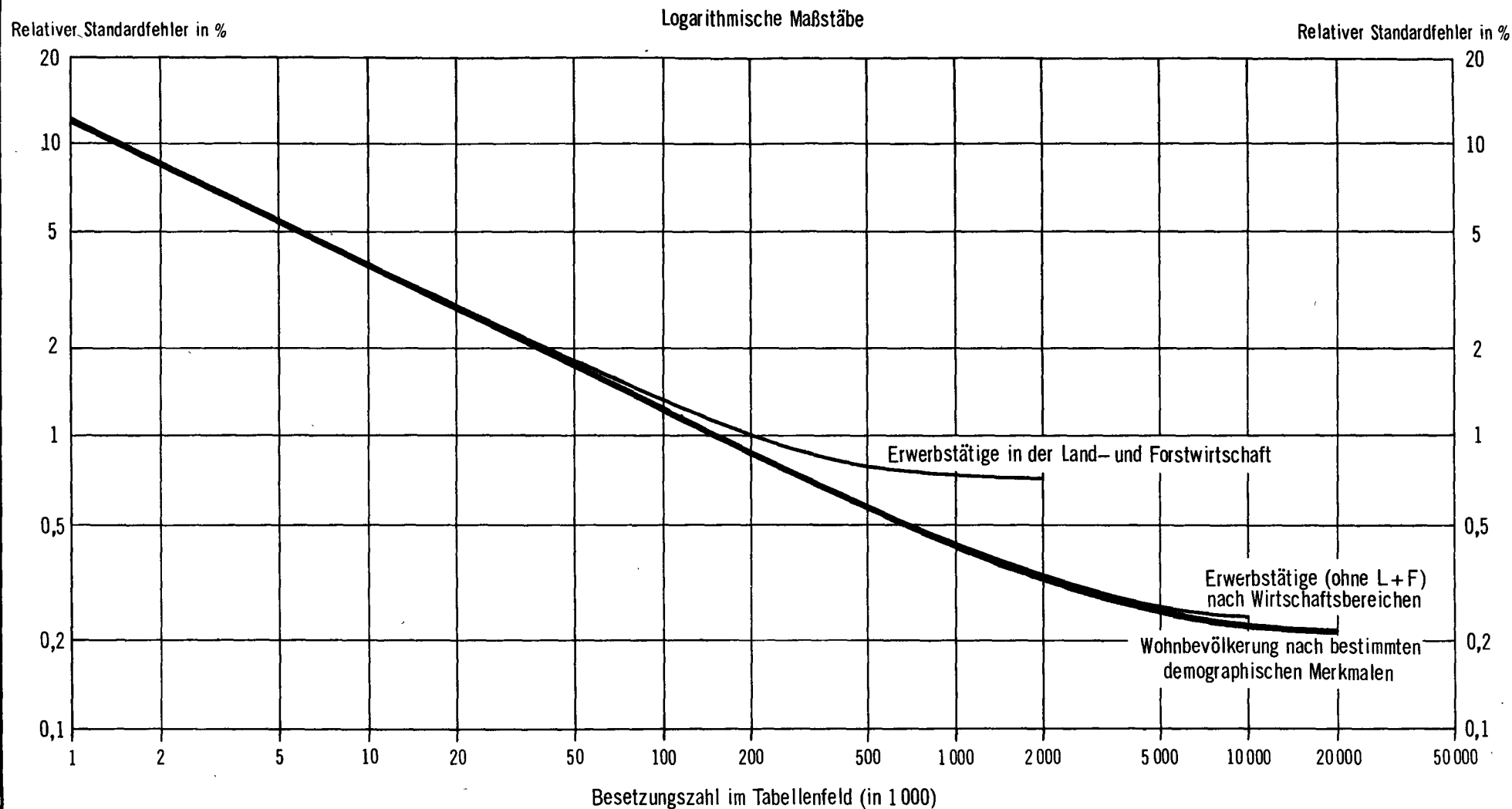
#### Bezugszeitpunkt

Die in der Volkszählung 1970 erhobenen Angaben beziehen sich auf die Verhältnisse am Zählungstichtag (27. Mai 1970), 0 Uhr.



# RELATIVER STANDARDFEHLER DER 10% – STICHPROBE DER VOLKSZÄHLUNG 1970 IN ABHÄNGIGKEIT VON DER BESETZUNGSZAHL DER JEWEILIGEN TABELLENFELDER<sup>1)</sup>

Beispiel für die Wohnbevölkerung in der Gliederung nach demographischen Merkmalen  
sowie für Erwerbstätige in der Gliederung nach Wirtschaftsbereichen  
– für Bundesergebnisse und näherungsweise auch für Länderergebnisse –



Fehlerspielraum bei Tabellen, die aus dem Material der 10%-Stichprobe erstellt wurden

Etwa die Hälfte der in der Volkszählung 1970 erhobenen Fragen wurde nur an einen repräsentativen Querschnitt (10 % der Bevölkerung) gestellt (siehe Schaubild S. 8 ). Auch die Tabellen dieses Heftes wurden aus dem sog. "10%-Material" erstellt. Sie sind in der Inhaltsangabe durch den Klammerausdruck (10%-Stichprobe) besonders gekennzeichnet. Die repräsentativ erhobenen Angaben erhalten im Gegensatz zu den total erfragten Merkmalen einen Zufallsfehler, der von der Größe der Stichprobe, dem Umfang der Auswahlbezirke und der regionalen Streuung des jeweils erhobenen Tatbestandes abhängt. Außerdem hängt der Zufallsfehler von der Besetzungszahl des jeweiligen Tabellenfeldes, d.h. der Häufigkeit der betr. Merkmalskombination und der Art des nachgewiesenen Merkmals ab. Aus dem Schaubild "Relativer Standardfehler der 10%-Stichprobe der Volkszählung 1970 ..." geht hervor, in welcher Größenordnung sich der Zufallsfehler (relativer Standardfehler) bei unterschiedlicher Besetzungszahl je Tabellenfeld bewegt.

Aus dem Schaubild ist z.B. ersichtlich, daß im Falle eines Nachweises von Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen (ohne Erwerbstätige in der Land- und Forstwirtschaft) bei etwa 1 Million Personen je Tabellenfeld ein relativer Standardfehler von knapp 0,5 % auftritt, und zwar mit einer Wahrscheinlichkeit von 68 %. Bei der Genauigkeitsbeurteilung ist allerdings zu berücksichtigen, daß die Ergeb-

nisse des 10%-Materials hinsichtlich wesentlicher Merkmale an die Ergebnisse aus dem 100%-Teil angepaßt wurden und somit nach der Hochrechnung mit diesen in etwa gleich sind.

Hierbei wurde von folgenden Merkmalskategorien ausgegangen:

Wohnberechtigte Bevölkerung

davon:

männlich

erwerbstätig  
unter 25 Jahre  
25 bis unter 45 Jahre  
45 Jahre und älter

nicht erwerbstätig  
unter 25 Jahre  
25 bis unter 45 Jahre  
45 Jahre und älter

weiblich  
(wie vor)

Mit der Anpassung wurde ferner erreicht, daß die Struktur der Haushalte hinsichtlich der Zahl der Haushaltsmitglieder in beiden Zählungsteilen in etwa gleich ist.

Kennzeichnung von Tabellenfeldern mit zu großer Fehlerspanne

Tabellenfelder mit weniger als 50 Fällen in der Stichprobe sind grundsätzlich durch einen Schrägstrich gekennzeichnet, da sie einen nicht mehr vertretbaren Stichprobenfehler enthalten. Das hierbei unterdrückte Ergebnis ist jedoch in der Summe der jeweiligen Spalte bzw. Zeile der Tabelle enthalten, falls auch diese nicht weniger als 50 Fälle aufweist.

# IV. Zusammenfassende Darstellung der im Bundesprogramm nachgewiesenen Bevölkerungsgruppen und Merkmale \*)

Lfd. Nr.	Merkmal Regionale Gliederung Total-/Repr.-Teil		Heft / Bevölkerungsgruppe											Lfd. Nr.
			Heft 15 Bevölkerung nach überw. Lebens- unterhalt u. Bet. am Erwerbsleben	Heft 16 Erwerbstätigkeit von Frauen und Müttern					Heft 17 Erwerbstätige in wirtschaftl. Glieder., nach Wochen- arbeitszeit usw.	Heft 18 Erwerbstätige in wirtschaftl. Glieder., u. nach Nettoer- werbseinkommen	Heft 19 Erwerbstätige in sozialer, sozio-ök., u. beruflicher Gliederung	Heft 20 Erwerbs- tätige n. Beruf u. Alter	Heft 21 Pendler	
			Weibbevölkerung Erwachsene n. überw. Lebensunterh. durch Erwerbstätigkeit Erwachsene insgesamt V. Personen n. überw. Lebensunterh. durch Erwerbstätigkeit, Erwachsene	Frauen insgesamt Mütter insgesamt Ehefrauen u. weibl. Fam.- vorst. mit Kindern Erwerbstätige Frauen 15 Jahre und älter Erwerbstätige Ehefrauen bzw. weibl. Fam.-vorst. Erwerbstätige Mütter Abhängig erwerbstätige Mütter mit Kindern unter 15 Jahren Verh., verw. u. gesch. Frauen, die früher erwerbstätig waren Kinder in der Familie	Erwerbspersonen 1961 Erwerbstätige 1970	Erwerbstätige	Erwerbstätige außerhalb der Landwirtschaft	Erwerbstätige	Erwerbstätige	Weibbevölkerung Erwerbstätige Berufspendler Schüler/Stud. a. Wohnort Schüler/Stud. a. Schulort Ausbildungspendler V. Berufspendl. Erwachsene Tagesbevölkerung	Weibbevölkerung Erwerbstätige Ehepaare	Ausländer insgesamt Erwerbstätige Ausländer Ausl. f. Anstaltsbereich Haushalte d. ausl. Bev.		
1	Alter													1
2	Familienstand													2
3	Religion													3
4	Haushaltsangaben (Typen bzw. Größe)													4
5	Familienangaben (Typen bzw. Größe)													5
6	Eheangaben (Eheschließung bzw. -dauer)													6
7	Fruchtbarkeit (Anzahl der Kinder)													7
8	Anstaltsangaben													8
9	Bev.-Gruppe	Vertriebene/Flüchtlinge Deutsche/Ausländer Staatsangehörigkeit												9
10														10
11														11
12	Beteiligung am Erwerbsleben													12
13	Wöchentliche Arbeitszeit													13
14	Überwiegender Lebensunterhalt													14
15	Wirtschaftl. Gliederung													15
16	Berufliche Gliederung													16
17	Soziale Gliederung	Stellung im Beruf Sozioökonomische Gliederung Einkommen												17
18														18
19														19
20	Weitere Tätigkeit													20
21	Frühere Beteiligung am Erwerbsleben													21
22	Ausbildung													22
23	Pendelwanderung	Aus-/Einpender, Lage der Arbeits-/Ausbildungsstätte Verkehrsmittel/Zeitaufwand												23
24														24
25	Angaben über den Ernährer	Geschlecht Beteiligung am Erwerbsleben Überwiegender Lebensunterh. Wirtschaftl. Gliederung Stellung im Beruf Aus-/Einpender Gemeindegrößenklasse												25
26														26
27														27
28														28
29														29
30														30
31														31
32	Regionale Struktur	Gemeindegrößenklasse												32
33	Regionale Gliederung	Bund Land Reg.-Bez.												33
34														34
35														35
36	Total- bzw. Repr.-Teil	Totalteil Repr.-Teil												36
37														37

\*) Ohne Berücksichtigung der Quellenhefte 1 - 4, 24.

# IV. Zusammenfassende Darstellung der im Bundesprogramm nachgewiesenen Bevölkerungsgruppen und Merkmale \*)

Lfd. Nr.	Merkmale  Regionale Gliederung  Total-/Repr.-Teil		Heft / Bevölkerungsgruppe														Lfd. Nr.
			Heft 5	Heft 6	Heft 7	Heft 8	Heft 9	Heft 10	Heft 11	Heft 12	Heft 13	Heft 14					
			Bevölkerung und Bevölkerungsentwicklung nach Alter und Familienstand	Bev. nach der Religions- zugehörig- keit	Geburten	Bevölkerung in Haushalten	Bevölkerung in Familien	Kinder und Jugendl. in Familien	Bev. in Anstalten	Ältere Mitzbürger	Bev. nach Ausb.-Stand, demoogr. Merkm. u. Beteiligg. an Erwerbsl.	Bev. nach Ausb.-Stand, Fachrichtung u. Nettoer- werbsseink.					
			Fläche Gemeinden Weibbevölkerung Männer, mit weiterer Wohn- berechtigter Bev. Bev. i. Privathaushalten Privathaushalte Anstaltsbevölkerung Anstalten Übersicht d. Geborenen bzw. Geburten 1961 = 70 Übersicht des Tot- u. hng. Fertige 1961 = 70	Weibbevölkerung Erwerbstätige Ehen Verh., verw. u. gesch. Frauen Verh., verw. u. gesch. Frauen u. ehef. lebendg. Kindern Ehepartner Kinder v. verh., verw. u. gesch. Frauen Bev. i. Privathaushalten Haushaltsverhältnisse Kinder i. Privathaushalten Privathaushalte Mehrpersonenhaushalte Anstaltsbevölkerung Ehefrauen bzw. verbl. Familienverhältnisse Ehefrauen in Familien der Typen F1 - F3 Kinder in Familien Haushalte Familien Ehen Ledige Kinder in Familien Weibbevölkerung in Anstaltsbereich Anstaltsbevölkerung Anstalten Weibbevölkerung Erwerbstätige Verh., verw. u. gesch. Frauen mit ehef. lebendg. Kindern Kinder v. verh., verw. u. gesch. Frauen Bev. i. Privathaushalten Haushaltsverhältnisse Anstaltsbevölkerung Weibbevölkerung Bevölkerung an Famlieneinsatz Bevölkerung in Ausbildung Personen mit höchstem Abschluß an berufsbildenden Schulen/Hochschulen													
1	Alter																1
2	Familienstand																2
3	Religion																3
4	Haushaltsangaben (Typen bzw. Größe)																4
5	Familienangaben (Typen bzw. Größe)																5
6	Eheangaben (Eheschließung bzw. -dauer)																6
7	Fruchtbarkeit (Anzahl der Kinder)																7
8	Anstaltsangaben																8
9	Bevölkerungs- gruppe	Vertriebene/Flüchtlinge Deutsche/Ausländer															9
10	Beteiligung an Erwerbsleben																10
11	Überwiegender Lebensunterhalt																11
12	Wirtschaftliche Gliederung																12
13	Soziale Gliederung	Stellung im Beruf sozioökonom. Gliederung Einkommen															13
14	Ausbildung																14
15	Regionale Struktur	Gemeindegrößenklasse Anteil d. landw. Bev.															15
16	Regionale Gliederung	Bund Land Reg.-Bez. Kreis Großstädte u. 100 000 u. m. Eins.															16
17	Total- bzw. Repr.-Teil	Totalteil Repr.-Teil															17
18																	18
19																	19
20																	20
21																	21
22																	22
23																	23
24																	24
25																	25
26																	26

\*) Ohne Berücksichtigung der Quellenhefte 1 - 4, 24.

# V. Schematische Darstellung der nachgewiesenen Personengruppen und Merkmale

Lfd. Nr.	Merkmal  Regionale Gliederung  Total-/Repr.-Teil	Personengruppe und Nr. der Tabelle				Lfd. Nr.
		Wohn- bevölkerung im Anstaltsbereich	Anstaltsbevölkerung			
			ins- gesamt	Erwerbs- tätige	Nichterwerbs- personen, Erwerbslose	
		1	2	3	4	
1	Geschlecht	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	1
2	<u>Alter</u>					
2	Altersgruppe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	2
3	Familienstand					3
	(3 Kategorien)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
	<u>Anstaltsangaben</u>					
4	Anstaltsart	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>	4
5	Bevölkerung in Privathaushal- ten/Anstaltsbevölkerung	<input type="radio"/>				5
	<u>Bevölkerungsgruppe</u>					
6	Vertriebene/Flüchtlinge			<input type="radio"/>		6
7	Deutsche/Ausländer			<input type="radio"/>		7
8	Überwiegender Lebensunterhalt (2 Kategorien)				<input type="radio"/>	8
	<u>Regionale Gliederung</u>					
9	Bund	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	9
	<u>Total- bzw. Repr.-Teil</u>					
10	Totalteil	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>	10
11	Repr.-Teil			<input type="radio"/>		11

# Erläuterung der Begriffe und Merkmale

## I. Demographische Begriffe

### Alter

Die Angaben beziehen sich auf das Alter am Stichtag. Personen, die z. B. in der Zeit vom 27.5.1969 (nach 0 Uhr) bis einschl. 26.5.1970 geboren wurden, hatten am 27. 5. 1970, 0 Uhr, das erste Lebensjahr noch nicht vollendet und werden in der Gruppe der 0- bis unter 1-jährigen nachgewiesen.

### Anstalt

Unter einer Anstalt wird eine öffentliche oder private Einrichtung verstanden, die einem bestimmten sozialen, religiösen oder wirtschaftlichen Zweck dient und in der Insassen und/oder Personal ständig gemeinschaftlich wohnen. Hierbei wird i. d. R. eine Gemeinschaftsverpflegung angeboten oder eine gemeinschaftliche Kochgelegenheit bzw. eine Teeküche zur Benutzung überlassen. Zu den Anstalten zählen z. B. Krankenhäuser, Erziehungsheime, Schülerwohnheime und Altenpflegeheime. Hotels, Pensionen und Gaststätten wurden nur dann als Anstalten erfasst, wenn mindestens 11 Personen des Personals (einschl. tätiger Inhaber und Mithelfender Familienangehöriger) im Betriebsgebäude wohnten. In der Volkszählung 1961 wurde demgegenüber ein größerer Anteil der Betriebs Haushalte des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes zu den Anstalten gezählt, und zwar

1. Betriebs Haushalte, in denen ausschließlich das Personal (ohne Betriebsleiter) wohnte,
2. Betriebs Haushalte, deren familienfremdes Personal 6 und mehr Insassen oder Personal im Bereich einer Anstalt wohnen und dort keinen eigenen Haushalt führen.

### Anstaltsbevölkerung

Die Anstaltsbevölkerung umfaßt alle Personen, die als Insassen oder Personal im Bereich einer Anstalt wohnen und dort keinen eigenen Haushalt führen.

### Deutsche aus der DDR

Deutsche aus der DDR sind - wie bei der Volkszählung 1961 - alle deutschen Staatsangehörigen und deutschen Volkszugehörigen, die nach Kriegsende aus dem Gebiet der heutigen DDR oder Berlin (Ost) in das Bundesgebiet einschl. Berlin (West) zugezogen sind und ihre danach geborenen Kinder. Zu den Deutschen aus der DDR zählen auch die

Inhaber des Bundesflüchtlingsausweises C. Personen mit Wohnsitz am 1.9.1939 in dem Gebiet der heutigen DDR oder Berlin (Ost) wurden nur dann den Deutschen aus der DDR zugeordnet, wenn sie angegeben hatten, nach Kriegsende von dort zugezogen zu sein und/oder den Bundesflüchtlingsausweis C zu besitzen.

### Familienstand

Es wird zwischen Ledigen, Verheirateten, Verwitweten und Geschiedenen unterschieden. Personen, deren Ehegatte vermißt, aber noch nicht für tot erklärt worden ist, gelten als verheiratet, zu den Geschiedenen zählen auch Personen, deren Ehe aufgehoben worden ist. Dagegen wurden Personen, deren Ehe für nichtig erklärt wurde, mit ihrem Familienstand vor der Eheschließung erfasst.

### Staatsangehörigkeit

Unter Staatsangehörigkeit wird die rechtliche Zugehörigkeit einer Person zu einem bestimmten Staat verstanden. - Personen, die nach dem Grundgesetz (Artikel 116 Abs. 1) den Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit gleichgestellt sind, werden als Deutsche nachgewiesen. - Personen, die sowohl die deutsche als auch eine ausländische Staatsangehörigkeit angegeben hatten, wurden ebenfalls als Deutsche erfasst. Personen, die mehrere, aber ausschließlich fremde Staatsangehörigkeiten genannt hatten, wurden unter der zuerst angegebenen gezählt.

### Vertriebene

Als Vertriebene gelten Inhaber des Bundesvertriebenen ausweises A oder B und deren Kinder. Ferner wurden zu diesem Personenkreis alle deutschen Staatsangehörigen und deutschen Volkszugehörigen mit ihren Kindern gerechnet, die - auch wenn sie keinen Ausweis A/B oder Flüchtlingsausweis C beantragt haben - ihren Wohnsitz am 1.9.1939 in den früheren Ostgebieten des Deutschen Reiches (Grenze vom 31.12.1937) oder in einem Vertreibungsgebiet des Auslandes hatten. Die Zuordnung der nach dem 1.9.1939 Geborenen erfolgte bei ehelichen Kindern nach der Vertriebenen eige n s c h a f t des Vaters,

deutschen Kindern nach der der Mutter.

Bei der Volkszählung 1961 wurden nur Inhaber des Bundesvertriebenenausweises A oder B und deren Kinder als Vertriebene gezählt. Nach der Definition bei der Volkszählung 1955 galten als Vertriebene ("Heimatvertriebene") alle Personen, die am 1.9.1939 in den früheren Ostgebieten des Deutschen Reiches (Grenzen vom 31.12.1937), im Saarland oder im Ausland gewohnt hatten, letztere nur mit deutscher Muttersprache.

#### Wohnbevölkerung

Zur Wohnbevölkerung einer Gemeinde zählen alle Personen, die am Zählungstichtag (27.9.1970) in der Gemeinde ihre alleinige Wohnung hatten. Personen, die eine weitere Wohnung oder Unterkunft in einer anderen Gemeinde hatten, wurden der Wohnbevölkerung derjenigen Gemeinde zugeordnet, von der aus sie zur Arbeit oder Ausbildung gingen oder in der sie sich überwiegend aufhielten (bei Nichterwerbspersonen).

Personen mit weiterer Wohnung im Ausland (z.B. Arbeiter auf Montage) wurden grundsätzlich der Wohnbevölkerung ihrer im Bundesgebiet gelegenen Heimatgemeinde zugeordnet. Hiervon abweichend wurden Ausländer mit weiterer Wohnung im Ausland nur dann zur Wohnbevölkerung der inländischen Gemeinde gezählt, wenn sie von dieser aus zur Arbeit oder Ausbildung gingen bzw. sich überwiegend in dieser aufhielten.

Angehörige der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen gehören mit ihren Familienangehörigen nicht zur Wohnbevölkerung und sind daher in der Zählung nicht erfaßt.

Soldaten im Grundwehrdienst oder auf Wehrübung, wurden der Wohngemeinde, in der sie vor ihrer Einberufung wohnten, zugeordnet. Entsprechend wurde bei nichtmeldepflichtigen Patienten in Krankenhäusern sowie bei Personen in Untersuchungshaft verfahren.

Berufssoldaten, Soldaten auf Zeit, Angehörige des Bundesgrenzschutzes und der Bereitschaftspolizei in Gemeinschaftsunterkünften wurden ebenso wie die Dauerinsassen von Anstalten (z.B. Heil-, und Pflegeanstalten, Altersheime, Strafanstalten) und das in Anstalten wohnende Personal in der Anstaltsgemeinde zur Wohnbevölkerung gezählt.

#### Wohnbevölkerung im Anstaltsbereich

Zur Wohnbevölkerung im Anstaltsbereich gehören alle Personen (Personal und Insassen), die überwiegend im Anstaltsbereich wohnen, unabhängig davon, ob sie Gemeinschaftseinrichtungen benutzen oder einen eigenen Haushalt führen. Die Wohnbevölkerung im Anstaltsbereich setzt sich demnach aus der "Anstaltsbevölkerung" und den in "Privat Haushalten" im Anstaltsbereich lebenden Personen zusammen.

## II. Haushalts- und familienstatistische Begriffe

### Haushalte (Privathaushalte) in Anstalten

Hierzu zählen Personen im Anstaltsbereich (Personal und Insassen), die nicht an der Gemeinschaftsverpflegung und sonstigen Ge-

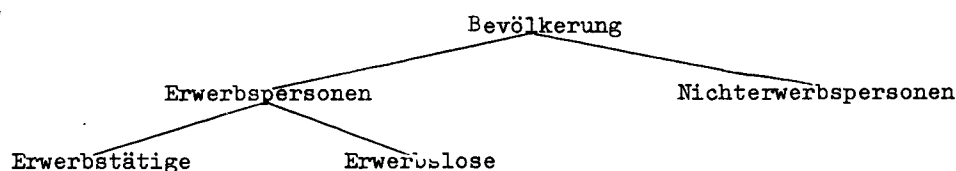
meinschaftseinrichtungen teilnehmen, sondern einen eigenen Haushalt führen, wie z.B. das Pförtner-Ehepaar eines Kinderheimes oder ein älteres Ehepaar in einem Altenwohnheim, das sich selbst verpflegt.

## III. Erwerbsstatistische Begriffe

### Beteiligung am Erwerbsleben

Nach ihrer Beteiligung am Erwerbsleben gliedert sich die Bevölkerung in Erwerbs- und Nichterwerbspersonen, wobei die Erwerbsper-

sonen nach Erwerbstätigen und Erwerbslosen unterschieden werden.



Eine Erwerbstätigkeit liegt vor, wenn eine Person in einem Arbeitsverhältnis steht oder selbständig ein Gewerbe, einen freien Beruf oder eine Landwirtschaft betreibt. Als Erwerbstätige gelten auch die sog. "Mithelfenden Familienangehörigen", die im Betrieb eines Haushalts- oder Familienmitgliedes arbeiten, ohne daß sie dafür besonders entlohnt werden und ohne daß dafür ein besonderes Arbeitsverhältnis besteht.

Dauer und Regelmäßigkeit spielen bei der Frage, wann eine Erwerbstätigkeit vorliegt, keine Rolle. Auch Aushilfstätigkeiten, die regelmäßig oder unregelmäßig etwa am Wochenende und nur stundenweise ausgeübt werden, z.B. als Kellner, Musiker, gelten als Erwerbstätigkeit. Unerheblich ist auch, in welchem Umfang die Tätigkeit zum Lebensunterhalt beiträgt. Rentner und Schüler/Studenten, die eine geringfügige Tätigkeit ausüben, im wesentlichen aber von Rente bzw. vom Einkommen der Eltern leben, sind ebenfalls erwerbstätig, desgleichen Auszubildende in Lehr- und Anlernberufen, Praktikanten und Volontäre.

Berufssoldaten, Soldaten im Grundwehrdienst/ auf Wehrübung und Soldaten auf Zeit gelten grundsätzlich als erwerbstätig, desgleichen Ordensangehörige im erwerbsfähigen Alter.

Auch Strafgefangene, die i.d.R. verpflichtet sind, in und außerhalb der Anstalt Arbeiten zu verrichten, zählen zu den Erwerbstätigen.

Ehrenamtliche Tätigkeiten wie z.B. als Vereinsvorstand, Abgeordneter u.ä. werden nicht als Erwerbstätigkeit angesehen.

Erwerbslose sind einmal solche Personen, die normalerweise erwerbstätig und nur vorübergehend aus dem Erwerbsleben ausgeschieden sind, zum anderen Personen, die normalerweise keinem Erwerb nachgehen, z.B. Hausfrauen und Rentner, sich aber gegenwärtig um eine Arbeitsstelle bemühen. - Personen, die keine ihren Vorstellungen und ihrer Ausbildung entsprechende Arbeit finden, aber kurzfristig eine Aushilfstätigkeit ausüben, gelten dagegen als Erwerbstätige, auch wenn sie nur eine Stunde pro Woche arbeiten. Der unter die "Erwerbslosen" fallende Personenkreis ist nicht identisch mit den von der Bundesanstalt für Arbeit registrierten "Arbeitslosen". Dort handelt es sich um Personen, die sich bei den Arbeitsämtern als arbeitslos gemeldet haben. Nichterwerbspersonen sind Personen, die keinem Erwerb nachgehen und sich auch nicht um eine Arbeitsstelle bemühen (z.B. Kinder und ältere Personen, ferner Frauen, die ausschließlich im Haushalt tätig sind).



Neben der ersten Tätigkeit wurde auch eine evtl. ausgeübte weitere Tätigkeit erfragt. Sofern in einer Tabelle nicht ausdrücklich auf die weitere Erwerbstätigkeit hingewiesen wird, handelt es sich immer um Angaben zur ersten - in den meisten Fällen die einzige - Tätigkeit.

Dem Erwerbspersonenbegriff der Volkszählung 1970 liegt wie dem der Volkszählung 1961 das sog. "Erwerbskonzept" zugrunde, das jede auf Erwerb gerichtete Tätigkeit unabhängig von der Höhe des Beitrages zum Sozialprodukt sowie jede nachgefragte Tätigkeit eines nicht unmittelbar am Erwerbsleben Beteiligten (sog. Erwerbslose) umschließt. Demgegenüber wurde 1950 vom sog. "Hauptberufskonzept" ausgegangen, nachdem nur diejenigen als Erwerbspersonen gezählt wurden, die in ihrem Hauptberuf tätig waren (einschl. der im Hauptberuf erwerbslosen Personen), also z.B. nicht der eine geringfügige Tätigkeit ausübende Rentner oder Schüler/Student.

Hinsichtlich der Gliederung nach erwerbsstatistischen Merkmalen wie "Wirtschaftszweig", "Beruf" und "Stellung im Beruf" ist zu berücksichtigen, daß im Tabellenprogramm der Volkszählung 1970 nur "Erwerbstätige" entsprechend gegliedert werden, während 1961 und 1950 "Erwerbspersonen", d.h. auch "Erwerbslose" nach dem Wirtschaftszweig, Beruf usw. nachgewiesen wurden, letztere entsprechend ihrer zuvor ausgeübten Tätigkeit.

#### Überwiegender Lebensunterhalt

Für jede Person wurde die Quelle des überwiegenden Lebensunterhaltes ermittelt, für Personen, die überwiegend von Angehörigen

(Eltern, Ehemann) unterhalten werden und mit diesen im gleichen Haushalt leben, auch - wie in der Volkszählung 1961 - der überwiegende Lebensunterhalt des Ernährers. Die Unterhaltsquellen sind wie folgt zusammengefaßt worden:

#### 1. Erwerbstätigkeit

#### 2. Arbeitslosengeld/-hilfe

#### 3. Rente und Pension (Sozialversicherungsrente einschl. Witwen- und Waisenrente, sonstige öffentliche Rentenleistungen wie KB-Rente, Unfallrente usw.; Beamtenruhegehalt einschl. Witwen- und Waisengeld; Rentenzahlungen aus dem Ausland)

#### 4. eigenes Vermögen u. dgl. (Erträge aus eigenem Vermögen, Einkommen aus Vermietung oder Verpachtung, Altenteil)

#### 5. Sozialhilfe und sonstige Unterstützungen (Leistungen aufgrund des Bundessozialhilfegesetzes; Unterhaltszahlung des geschiedenen Ehemannes, Alimente; Stipendien; private Zahlungen wie betriebliche Pensionen sowie die Altersversorgung der freien Berufe)

#### 6. Angehörige

Da lediglich die überwiegende Unterhaltsquelle festgestellt wurde, ist es möglich, daß neben der nachgewiesenen noch andere bestehen. Es kommt beispielsweise vor, daß Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente noch eine Erwerbstätigkeit ausüben.

#### IV. Erhebungstechnische Begriffe

##### Auskunftspersonen

Auskunftspersonen waren alle volljährigen oder einen eigenen Haushalt führenden minderjährigen Personen (auch für minderjährige oder behinderte Haushaltsmitglieder). Für Personen in Gemeinschaftsunterkünften, Anstalten und ähnlichen Einrichtungen waren auch die Leiter dieser Einrichtungen auskunftspflichtig.

##### Ausländer

Ausländer wurden grundsätzlich wie die deutsche Bevölkerung gezählt. **A u s g e - n o m m e n** waren jedoch die Angehörigen der im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) stationierten ausländischen Streitkräfte sowie für die im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) tätigen Mitglieder der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretung und die Familienangehörigen dieser Personenkreise. Personen, die nach dem Grundgesetz (Artikel 116, Abs. 1) den Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit gleichgestellt sind, wurden als Deutsche nachgewiesen. - Personen, die sowohl die deutsche als auch eine ausländische Staatsangehörigkeit angegeben hatten, wurden ebenfalls als Deutsche erfaßt. Zu den Ausländern zählen neben Personen, die mehrere, aber ausschl. fremde Staatsangehörigkeiten angegeben hatten, auch Staatenlose.

##### Ausländische Missionen

Die in der Bundesrepublik tätigen Diplomaten und berufskonsularischen Vertreter und ihre Angehörigen waren nicht zu zählen. Zu zählen waren jedoch:

- a) die in den Gebäuden der ausländischen, diplomatischen und berufskonsularischen Vertretungen oder in den Wohnungen der ausländischen Angehörigen dieser Vertretungen wohnenden deutschen Staatsangehörigen;

- b) die in den Gebäuden der ausländischen, diplomatischen und berufskonsularischen Vertretungen oder in den Wohnungen der ausländischen Angehörigen dieser Vertretungen wohnenden Ausländer, die nicht im Besitz von Ausweisen des Auswärtigen Amtes oder der Staats- bzw. Senats-Kanzleien der Länder sind.

##### Ausländische Streitkräfte

Angehörige ausländischer Streitkräfte und deren Familienangehörige wurden bei der Volkszählung 1970 nicht erfaßt. Hierzu gehören:

- a) das militärische Personal,
- b) das den ausländischen Truppen unterstellte zivile Gefolge mit Staatsangehörigkeit der Entsendestaaten und
- c) die Familienangehörigen des militärischen Personals und des zivilen Gefolges ohne Rücksicht auf die Staatsangehörigkeit (z.B. auch deutsche Ehefrauen).

Personen, die nicht die Staatsangehörigkeit der betreffenden ausländischen Macht haben, aber in den von Streitkräften in Anspruch genommenen Gebäuden untergebracht sind oder in den privatrechtlich gemieteten Gebäuden und Wohnungen ausländischer Streitkräfte leben, wurden dagegen berücksichtigt, desgleichen alle Ausländer, die nicht zu den Streitkräften gehören.

##### Baubaracken

In Baubaracken war die Zählung wie in Anstalten durchzuführen, sofern sie auch zum Übernachten dienten.

##### Dauergäste in Beherbergungsbetrieben (Hotels, Pensionen usw.)

Von den in Beherbergungsbetrieben untergebrachten Gästen wurden nur die ständig an-

wesenden Gäste erfaßt, d.h. solche, die in der Regel polizeilich (nicht nur mit Hotelanmeldung) gemeldet sind. Vorübergehend anwesende Gäste wurden nur dann erfaßt, wenn sie außerhalb des Beherbergungsbetriebes keinen weiteren Wohnsitz hatten.

#### Dauerpatienten in Krankenhäusern, Sanatorien usw.

Patienten in Krankenhäusern, Sanatorien usw. wurden nur dann am Ort der Anstalt erfaßt, wenn sie dort meldepflichtig waren bzw. keinen weiteren Wohnsitz hatten.

#### Gefangene

Strafgefangene und Verwahrte wurden sowohl im "Heimathaushalt" als auch in der Strafanstalt erfaßt, Untersuchungshäftlinge dagegen nur im "Heimathaushalt". Hatten sie keine Wohnung oder Unterkunft, so wurden sie ebenfalls in der Anstalt gezählt.

#### Stichtag der Zählung

Für die Zählung bzw. die Angaben im Volkszählungsbogen waren die Verhältnisse am 27. Mai 1970 0 Uhr (Mitternacht vom Dienstag dem 26. Mai auf Mittwoch dem 27. Mai) maßgebend.

Somit waren alle Personen, die am 26. Mai 1970 oder früher geboren wurden, zu erfassen, nicht dagegen die am 27. Mai 1970 oder danach Geborenen. Entsprechend waren für alle Personen, die am 27. Mai 1970 oder danach gestorben sind, Fragebogen anzulegen, nicht dagegen für die am 26. Mai oder früher Gestorbenen.

Wer am Zählungsstichtag (27. Mai 1970) oder danach umzog, mußte seine Erhebungspapiere am alten Wohnsitz abliefern. Haushalte bzw. Personen, die vor dem Zählungsstichtag umzogen, wurden am neuen Wohnsitz erfaßt.

#### Soldaten

Wegen der melderechtlichen Bestimmungen sind die Soldaten im Grundwehrdienst oder auf Wehrübung zur Wohnbevölkerung der Gemeinde gezählt worden, in der sie vor der Einberufung gelebt hatten.

#### Umzug

Personen, die am oder nach dem Stichtag umzogen, sind noch unter ihrer alten Adresse erfaßt worden; diejenigen dagegen, die vor dem Stichtag umzogen, unter ihrer neuen Adresse. (Siehe "Stichtag der Zählung").

#### Weiterer Wohnsitz

Ein zweiter bzw. weiterer Wohnsitz liegt dann vor, wenn eine Person innerhalb oder außerhalb der Erfassungsgemeinde noch eine weitere Wohnung oder Unterkunft hat, um z.B. von dort aus einer Arbeit oder Ausbildung nachzugehen. Dazu zählen auch möblierte Zimmer, Baubaracken ferner Unterkünfte in Arbeiterwohnheimen, Bauzügen der Bundesbahn, Studentenwohnheimen, Wochenendhäusern und ggf. auch in Heilanstalten u. dgl.. Ob eine polizeiliche bzw. behördliche Meldung vorliegt, ist in der Regel unerheblich. Lediglich bei Patienten in Heilanstalten usw. spielt die behördliche Meldung eine Rolle (S. "Dauerpatienten in Krankenhäusern und Sanatorien usw.").

Auch durch die Kasernenunterkunft von Berufs- und Zeitsoldaten wird ein weiterer Wohnsitz begründet, nicht jedoch durch die entsprechende Unterkunft von Soldaten im Grundwehrdienst und auf Wehrübung, da sie am Standort nicht meldepflichtig sind.

Hotelzimmer, die kurzfristig auf der Durchreise bewohnt wurden, ebenso das regelmäßig aufgesuchte Standquartier eines Handelsvertreters, Reisenden, Fernfahrers oder Monteurs gelten ebenfalls nicht als weitere Wohnung oder Unterkunft. Auch Krankenanstalten sind keine weitere Unterkunft, wenn der Patient nur vorübergehend untergebracht ist.

#### Wohnwagen

Bewohner von Wohnwagen wurden nur dann erfaßt, wenn sie keine feste Wohnung hatten.

## Zusammenfassende Übersichten

### 1. Anstaltsbevölkerung nach Anstaltsarten und Altersgruppen

1 000

Anstaltsart (Hauptgruppe)	Ge- schlecht	Anstalts- bevölkerg. insges.	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren						
			unter 15	15- 18	18- 21	21- 25	25- 45	45- 65	65 u. älter
Heime von Unterrichts- anstalten	i	109,8	31,7	29,2	16,7	6,6	12,0	7,4	6,2
	m	54,1	19,3	13,5	8,7	4,2	5,9	1,6	0,9
Erziehungsheime	i	29,6	9,7	10,1	4,4	0,6	1,9	1,7	1,2
	m	15,0	6,3	5,3	2,5	0,2	0,4	0,2	0,1
Säuglings- u. Kinderheime	i	70,6	50,3	5,4	3,1	1,4	3,7	3,4	3,3
	m	31,7	28,5	1,7	0,3	0,1	0,4	0,3	0,4
Einrichtungen zur Einglie- derung u. Pflege Behinderter, Wohnheime für Behinderte	i	49,4	7,8	4,3	3,7	3,0	12,0	10,9	7,7
	m	25,1	4,9	2,6	2,2	1,8	6,5	4,6	2,5
Krankenhäuser u. Sanatorien	i	236,8	6,0	14,6	27,9	18,1	65,8	64,2	40,1
	m	56,9	3,6	1,4	2,3	2,8	21,4	16,3	9,0
Erholungs- u. Ferienheime	i	10,7	0,5	1,6	1,9	1,1	2,1	2,0	1,6
	m	1,5	0,3	0,2	0,1	0,1	0,3	0,2	0,3
Einrichtungen der Unterkunft und Unterbringung für nicht Behinderte	i	819,7	11,6	30,4	61,0	94,5	316,0	82,1	224,2
	m	502,3	8,5	18,6	34,7	69,4	273,1	48,0	50,0
Sonstige Einrichtungen und Anstalten	i	199,7	2,9	6,9	51,7	60,1	50,5	17,1	10,4
	m	165,6	1,5	3,4	48,8	58,0	42,5	9,3	2,1
Insgesamt	i	1 526,3	120,5	102,5	170,4	185,6	464,0	188,7	294,7
	m	852,1	72,9	46,7	99,7	136,7	350,4	80,6	65,1

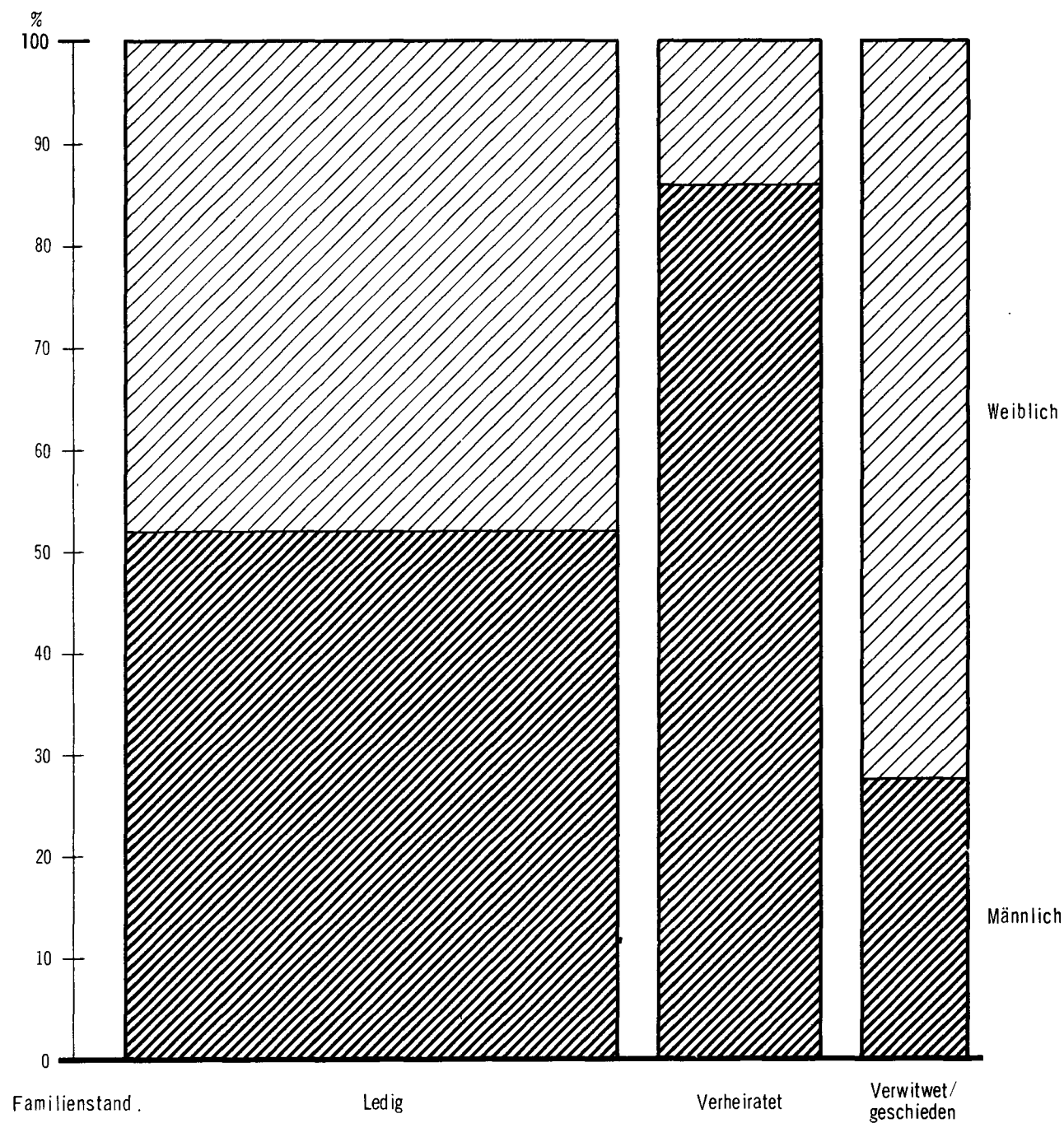
### 2. Anstaltsbevölkerung nach Anstaltsarten und Beteiligung am Erwerbsleben

1 000

Anstaltsart (Hauptgruppe)	Anstaltsbevölkerung insgesamt			Darunter Nichterwerbspersonen und Erwerbslose					
				zusammen			darunter mit überwiegen- dem Lebensunterhalt durch Rente u.dgl. oder Arbeits- losengeld -hilfe		
	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.
Heime von Unterrichtsanstalten	109,8	54,1	55,7	86,3	47,3	39,0	24,3	12,6	11,6
Erziehungsheime	29,6	15,0	14,6	20,6	10,5	10,2	17,9	9,1	8,8
Säuglings- und Kinderheime	70,6	31,7	38,9	57,3	30,7	26,6	49,9	26,8	23,1
Einrichtungen zur Eingliederung und Pflege Behinderter, Wohn- heime für Behinderte	49,4	25,1	24,4	42,3	22,8	19,6	38,6	20,7	17,9
Krankenhäuser und Sanatorien	236,8	56,9	179,9	106,8	47,0	59,8	100,0	44,9	55,1
Erholungs- und Ferienheime	10,7	1,5	9,2	2,3	0,7	1,6	1,8	0,5	1,3
Einrichtungen der Unterkunft u. Unterbringung für nicht Behinderte	819,7	502,3	317,4	332,8	118,2	214,6	271,0	81,7	189,3
Sonstige Einrichtungen und Anstalten	199,7	165,6	34,1	24,1	11,9	12,2	15,2	8,1	7,1
Insgesamt	1 526,3	852,1	674,1	672,5	289,0	383,5	518,8	204,5	314,3

# ANSTALTSBEVÖLKERUNG NACH FAMILIENSTAND UND GESCHLECHT

Ergebnis der Volks- und Berufszählung am 27.5.1970



Die Breite der Säulen entspricht dem Anteil der Bevölkerung eines Familienstandes an der Anstaltsbevölkerung

STAT. BUNDESAMT 74 494

Tabellenteil  
1. WOHNBEVÖLKERUNG IM ANSTALTSBEREICH NACH ANSTALTSARTEN

ANSTALTSART	WOHNBEVÖLKERUNG IM ANSTALTSBEREICH INSGESAMT			DAVON					
				IN PRIVATHAUSHALTEN IM ANSTALTSBEREICH			ANSTALTSBEVÖLKERUNG		
	INSG.	MAENNL.	WEIBL.	INSG.	MAENNL.	WEIBL.	INSG.	MAENNL.	WEIBL.
HEIM EINER UNTERRICHTSANSTALT FUER NICHT BEHINDERTE	97599	48236	49363	6369	2880	3489	91230	45356	45874
HEIM EINER UNTERRICHTSANSTALT FUER BEHINDERTE MINDERJAEHRIGE	17268	7992	9276	1052	503	549	16216	7489	8727
HEIM EINER UNTERRICHTSANSTALT FUER BEHINDERTE ERWACHSENE	2574	1341	1233	261	118	143	2313	1223	1090
ERZIEHUNGSHEIM (NICHT JUGENDWOHNHEIM)	33778	17009	16769	4141	1969	2172	29637	15040	14597
SAEUGLINGS- UND KLEINKINDERHEIM (FUER KINDER BIS UNTER 3 JAHRE ALT)	13781	5502	8279	668	190	478	13113	5312	7801
KINDERHEIM (FUER KINDER VON 3 BIS UNTER 14 JAHRE ALT NICHT KINDER- ERHOLUNGS- ODER FERIENHEIM NICHT SCHUELERWOHNHEIM NICHT KINDERDORF)	57578	26045	31533	3043	1015	2028	54535	25030	29505
KINDERDORF	3983	1845	2138	1063	499	564	2920	1346	1574
EINRICHTUNG ZUR EINGLIEDERUNG BEHINDERTER MINDERJAEHRIGER	13901	8232	5669	1066	470	596	12835	7762	5073
EINRICHTUNG ZUR EINGLIEDERUNG BEHINDERTER ERWACHSENER	5154	3414	1740	475	247	228	4679	3167	1512
EINRICHTUNG ZUR PFLEGE BEHINDERTER (NICHT ALTENPFLEGEHEIM)	29610	13125	16485	1484	715	769	28126	12410	15716
WOHNHEIM FUER BEHINDERTE	4193	1884	2309	388	166	222	3805	1718	2087
KRANKENHAUS ODER SANATORIUM (BZW. HEILSTAETTE) FUER TUBERKULOSEKRANKE	17206	5038	12168	3746	1658	2088	13460	3380	10080
PSYCHIATRISCHES UND NEUROLOGISCHES KRANKENHAUS ODER SANATORIUM	88031	40442	47589	5593	2566	3027	82438	37876	44562
KRANKENHAUS ODER SANATORIUM (BZW. HEILSTAETTE) FUER SUCHTKRANKE UND -GEFAEHRDETE	975	562	413	259	127	132	716	435	281
KRANKENHAUS FUER CHRONISCH KRANKE ODER GERIATRISCHE KLINIK	11716	3803	7913	1039	328	711	10677	3475	7202
SONSTIGES KRANKENHAUS ODER SANATORIUM (AUCH ENTBINDUNGSHEIM)	143108	16899	126209	13628	5175	8453	129480	11724	117756
ERHOLUNGS- ODER FERIENHEIM FUER MINDERJAEHRIGE	5838	1079	4759	1403	584	819	4435	495	3940
FAMILIENFERIENHEIM, FERIENDORF, FERIENKOLONIE	895	299	596	353	163	190	542	136	406
MUETTERERHOLUNGSHEIM	1069	84	985	163	45	118	906	39	867
ALTENERHOLUNGSHEIM	789	154	635	118	35	83	671	119	552
SONSTIGES ERHOLUNGS- ODER FERIENHEIM FUER ERWACHSENE	5739	1383	4356	1562	670	892	4177	713	3464
HEIM FUER MUTTER UND KIND	2895	821	2074	776	224	552	2119	597	1522
JUGENDWOHNHEIM, LEHRLINGSHEIM	38134	26542	11592	3407	1674	1733	34727	24868	9859
SCHUELERWOHNHEIM (NICHT HEIM EINER UNTERRICHTSANSTALT NICHT FERIENHEIM)	23229	15254	7975	979	404	575	22250	14850	7400
STUDENTENWOHNHEIM	58930	40976	17954	9130	5616	3514	49800	35360	14440
BERUFSTAETIGEN-, LEDIGENWOHNHEIM	125411	90972	34439	16510	9960	6550	108901	81012	27889
UNTERNEHMENSEIGENES ARBEITERWOHNHEIM ODER -LAGER SCHIFF	308094	263396	44698	27920	14813	13107	280174	248583	31591
ALTENWOHNHEIM	49497	9920	39577	19375	3313	16062	30122	6607	23515
ALTENHEIM	187473	40533	146940	9245	3321	5924	178228	37212	141016
ALTENPFLEGEHEIM	62490	16092	46398	3444	1155	2289	59046	14937	44109
DURCHGANGS-, WOHNLAGER FUER VERTRIEBE- NE, FLUECHTLINGE, ZUMANDERER, AUSSIEDLER	11875	5860	6015	10062	4843	5219	1813	1017	796

TAB. XI B/BK2

## 1. WOHNBEVÖLKERUNG IM ANSTALTSBEREICH NACH ANSTALTSARTEN

ANSTALTSART	WOHNBEVÖLKERUNG IM ANSTALTSBEREICH INSGESAMT			DAVON					
				IN PRIVATHAUSHALTEN IM ANSTALTSBEREICH			ANSTALTSBEVÖLKERUNG		
	INSG.	MAENNL.	WEIBL.	INSG.	MAENNL.	WEIBL.	INSG.	MAENNL.	WEIBL.
DURCHGANGS-, WOHLNLAGER FÜR AUSWANDERER ÜBERSEEHEIM	72	53	19	-	-	-	72	53	19
WOHNHEIM ODER -LAGER FÜR WOHNUNGSLOSE UND OBdachLOSE	53404	30821	22583	43912	22313	21599	9492	8508	984
SONSTIGES WOHNHEIM	54202	34663	19539	11262	5981	5281	42940	28682	14258
BEHERBERGUNGSSTAETTE, SOFERN DAS PERSONAL 11 UND MEHR IM BETRIEBS- GEBÄUDE WOHNENDE PERSONEN UMFASST (NICHT ERHOLUNGS- ODER FERIENHEIM)	19009	9488	9521	3129	1373	1756	15880	8115	7765
ANSTALT FÜR RELIGIOSE ZWECKE (Z.B. KLOSTER, ORDENSHAUS)	38201	12043	26158	1697	689	1008	36504	11354	25150
ANSTALT DER STREITKRAEFTE (KASERNE) ODER DER ÖFFENTLICHEN SICHERHEIT UND ORDNUNG	119666	117273	2393	4699	2307	2392	114967	114966	1
STRAF- UND VERWAHRANSTALT	33809	31912	1897	1521	783	738	32288	31129	1159
GEFÄHRDUNGSKRANKENANSTALT	35	34	1	2	1	1	33	33	-
INSGESAMT	1741211	951021	790190	214944	98893	116051	1526267	852128	674139

TAB. XI B/BK2

## 2. ANSTALTSBEVÖLKERUNG NACH ANSTALTSART, ALTERSGRUPPEN UND FAMILIENSTAND

ANSTALTSART ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN	ANSTALTSBEVÖLKERUNG			FAMILIENSTAND								
				LEDIG			VERHEIRATET			VERWITWET, GESCHIEDEN		
	INSGES.	MAENNL.	WEIBL.	ZUS.	MAENNL.	WEIBL.	ZUS.	MAENNL.	WEIBL.	ZUS.	MAENNL.	WEIBL.
HEIM EINER UNTERRICHTSANSTALT FUER NICHT BEHINDERTE												
UNTER 15	23 759	14 680	9 079	23 759	14 680	9 079	-	-	-	-	-	-
15 - 18	26 265	12 015	14 250	26 257	12 015	14 242	7	-	7	1	-	1
18 - 21	15 340	8 155	7 185	15 278	8 132	7 146	54	21	33	8	2	6
21 - 25	5 769	3 817	1 952	5 374	3 521	1 853	382	292	90	13	4	9
25 - 45	9 189	4 645	4 544	7 184	2 862	4 322	1 890	1 735	155	115	48	67
45 - 65	5 643	1 305	4 338	5 237	1 136	4 101	187	128	59	219	41	178
65 U. MEHR	5 265	739	4 526	4 511	601	3 910	84	46	38	670	92	578
ZUSAMMEN	91 230	45 356	45 874	87 600	42 947	44 653	2 604	2 222	382	1 026	187	839
HEIM EINER UNTERRICHTSANSTALT FUER BEHINDERTE MINDERJAEHRIGE												
UNTER 15	7 777	4 582	3 195	7 777	4 582	3 195	-	-	-	-	-	-
15 - 18	2 733	1 446	1 287	2 733	1 446	1 287	-	-	-	-	-	-
18 - 21	1 118	427	691	1 117	427	690	1	-	1	-	-	-
21 - 25	666	208	458	642	203	439	22	5	17	2	-	2
25 - 45	1 849	533	1 316	1 639	438	1 201	178	89	89	32	6	26
45 - 65	1 369	210	1 159	1 239	174	1 065	70	32	38	60	4	56
65 U. MEHR	704	83	621	630	70	560	15	6	9	59	7	52
ZUSAMMEN	16 216	7 489	8 727	15 777	7 340	8 437	286	132	154	153	17	136
HEIM EINER UNTERRICHTSANSTALT FUER BEHINDERTE ERWACHSENE												
UNTER 15	151	51	100	151	51	100	-	-	-	-	-	-
15 - 18	233	81	152	233	81	152	-	-	-	-	-	-
18 - 21	244	90	154	241	88	153	3	2	1	-	-	-
21 - 25	199	142	57	169	112	57	29	29	-	1	1	-
25 - 45	934	709	225	421	209	212	484	477	7	29	23	6
45 - 65	345	116	229	252	32	220	67	66	1	26	18	8
65 U. MEHR	207	34	173	162	14	148	7	6	1	38	14	24
ZUSAMMEN	2 313	1 223	1 090	1 629	587	1 042	590	580	10	94	56	38
ERZIEHUNGSHEIM (NICHT JUGENDWOHNH.)												
UNTER 15	9 702	6 261	3 441	9 702	6 261	3 441	-	-	-	-	-	-
15 - 18	10 137	5 347	4 790	10 133	5 347	4 786	4	-	4	-	-	-
18 - 21	4 361	2 495	1 866	4 350	2 495	1 855	6	-	6	5	-	5
21 - 25	633	242	391	607	236	371	23	6	17	3	-	3
25 - 45	1 862	425	1 437	1 709	377	1 332	99	41	58	54	7	47
45 - 65	1 745	175	1 570	1 580	142	1 438	54	24	30	111	9	102
65 U. MEHR	1 197	95	1 102	1 085	73	1 012	13	7	6	99	15	84
ZUSAMMEN	29 637	15 040	14 597	29 166	14 931	14 235	199	78	121	272	31	241
SAEUGLINGS- UND KLEINSTKINDERHEIM (FUER KINDER BIS UNTER 3 JAHRE ALT)												
UNTER 15	9 231	4 960	4 271	9 231	4 960	4 271	-	-	-	-	-	-
15 - 18	675	72	603	672	72	600	2	-	2	1	-	1
18 - 21	812	21	791	801	21	780	9	-	9	2	-	2
21 - 25	292	111	281	274	8	266	12	3	9	6	-	6
25 - 45	782	111	671	650	28	622	104	81	23	28	2	26
45 - 65	724	43	681	677	35	642	9	4	5	38	4	34
65 U. MEHR	597	94	503	425	43	382	25	12	13	147	39	108
ZUSAMMEN	13 113	5 312	7 801	12 730	5 167	7 563	161	100	61	222	45	177
KINDERHEIM (FUER KINDER VON 3 BIS UNTER 14 JAHRE ALT, NICHT KINDER-ERHOLUNGS- ODER FERIENHEIM, NICHT SCHUELERWOHNHEIM, NICHT KINDERDORF)												
UNTER 15	39 092	22 406	16 686	39 092	22 406	16 686	-	-	-	-	-	-
15 - 18	4 429	1 520	2 909	4 426	1 520	2 906	2	-	2	1	-	1
18 - 21	2 175	266	1 909	2 148	265	1 883	25	-	25	2	1	1
21 - 25	1 031	108	923	991	108	883	29	-	29	11	-	11
25 - 45	2 695	223	2 472	2 474	186	2 288	112	29	83	109	8	101
45 - 65	2 438	185	2 253	2 258	149	2 109	60	22	38	120	14	106
65 U. MEHR	2 675	322	2 353	1 764	133	1 631	74	40	34	837	149	688
ZUSAMMEN	54 535	25 030	29 505	53 153	24 767	28 386	302	91	211	1 080	172	908
KINDERDORF												
UNTER 15	1 952	1 128	824	1 952	1 128	824	-	-	-	-	-	-
15 - 18	300	135	165	300	135	165	-	-	-	-	-	-
18 - 21	118	15	103	111	14	97	3	1	2	4	-	4
21 - 25	70	12	58	63	11	52	5	1	4	2	-	2
25 - 45	262	24	238	234	18	216	14	5	9	14	1	13
45 - 65	209	31	178	94	4	90	33	17	16	82	10	72
65 U. MEHR	9	1	8	8	-	8	-	-	-	1	1	-
ZUSAMMEN	2 920	1 346	1 574	2 762	1 310	1 452	55	24	31	103	12	91
EINRICHTUNG ZUR FINGLIEDERUNG BEHINDERTER MINDERJAEHRIGER												
UNTER 15	5 070	3 391	1 679	5 070	3 391	1 679	-	-	-	-	-	-
15 - 18	2 291	1 606	685	2 291	1 606	685	-	-	-	-	-	-
18 - 21	1 491	998	493	1 486	996	490	5	2	3	-	-	-
21 - 25	755	431	324	742	426	316	13	5	8	-	-	-
25 - 45	1 683	846	837	1 623	811	812	47	29	18	13	6	7
45 - 65	980	323	657	874	290	584	43	21	22	63	12	51
65 U. MEHR	565	167	398	428	116	312	22	13	9	115	38	77
ZUSAMMEN	12 835	7 762	5 073	12 514	7 636	4 878	130	70	60	191	56	135



## 2. ANSTALTSBEVÖLKERUNG NACH ANSTALTSART, ALTERSGRUPPEN UND FAMILIENSTAND

ANSTALTSART ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN	ANSTALTSBEVÖLKERUNG			FAMILIENSTAND								
				LEDIG			VERHEIRATET			VERWITWET, GESCHIEDEN		
	INSGES.	MAENNL.	WEIBL.	ZUS.	MAENNL.	WEIBL.	ZUS.	MAENNL.	WEIBL.	ZUS.	MAENNL.	WEIBL.
EINRICHTUNG ZUR EINGLIEDERUNG BEHINDERTER ERWACHSENER												
UNTER 15	6	1	5	6	1	5	-	-	-	-	-	-
15 - 18	221	116	105	221	116	105	-	-	-	-	-	-
18 - 21	314	219	95	309	216	93	4	3	1	1	-	1
21 - 25	416	324	92	384	303	81	26	19	7	6	2	4
25 - 45	1 719	1 297	422	1 280	926	354	292	255	37	147	116	31
45 - 65	1 265	847	418	731	467	264	128	96	32	406	284	122
65 U. MEHR	738	363	375	326	161	165	53	41	12	359	161	198
ZUSAMMEN	4 679	3 167	1 512	3 257	2 190	1 067	503	414	89	919	563	356
EINRICHTUNG ZUR PFLEGE BEHINDERTER (NICHT ALTENPFLEGEHEIM)												
UNTER 15	2 566	1 420	1 146	2 566	1 420	1 146	-	-	-	-	-	-
15 - 18	1 529	812	717	1 527	812	715	-	-	-	2	-	2
18 - 21	1 666	895	771	1 659	894	765	7	1	6	-	-	-
21 - 25	1 648	888	760	1 633	883	750	11	5	6	4	-	4
25 - 45	7 591	3 798	3 793	7 361	3 715	3 646	65	24	41	165	59	106
45 - 65	7 713	2 977	4 736	6 514	2 545	3 969	319	157	162	880	275	605
65 U. MEHR	5 413	1 620	3 793	3 483	1 092	2 391	291	162	129	1 639	366	1 273
ZUSAMMEN	28 126	12 410	15 716	24 743	11 361	13 382	693	349	344	2 690	700	1 990
WOHNHEIM FÜR BEHINDERTE												
UNTER 15	190	127	63	190	127	63	-	-	-	-	-	-
15 - 18	212	85	127	212	85	127	-	-	-	-	-	-
18 - 21	239	117	122	239	117	122	-	-	-	-	-	-
21 - 25	229	131	98	221	125	96	8	6	2	-	-	-
25 - 45	969	544	425	792	412	380	118	104	14	59	28	31
45 - 65	966	412	554	694	291	403	63	39	24	209	82	127
65 U. MEHR	1 000	302	698	477	149	328	71	34	37	452	119	333
ZUSAMMEN	3 805	1 718	2 087	2 825	1 306	1 519	260	183	77	720	229	491
KRANKENHAUS ODER SANATORIUM (BZW. HEILSTAETTE) FÜR TUBERKULOSEKRANKE												
UNTER 15	266	137	129	266	137	129	-	-	-	-	-	-
15 - 18	548	64	484	545	64	481	2	-	2	1	-	1
18 - 21	1 110	113	997	1 072	110	962	36	3	33	2	-	2
21 - 25	907	133	774	775	114	661	117	18	99	15	1	14
25 - 45	3 720	1 150	2 570	2 487	609	1 878	943	447	496	290	94	196
45 - 65	4 670	1 136	3 534	3 099	370	2 729	761	505	256	810	261	549
65 U. MEHR	2 239	647	1 592	1 109	202	907	269	188	81	861	257	604
ZUSAMMEN	13 460	3 380	10 080	9 353	1 606	7 747	2 128	1 161	967	1 979	613	1 366
PSYCHIATRISCHES UND NEUROLOGISCHES KRANKENHAUS ODER SANATORIUM												
UNTER 15	3 358	2 073	1 285	3 358	2 073	1 285	-	-	-	-	-	-
15 - 18	1 965	763	1 202	1 961	763	1 198	2	-	2	2	-	2
18 - 21	2 603	1 104	1 499	2 569	1 100	1 469	32	4	28	2	-	2
21 - 25	2 912	1 548	1 364	2 759	1 484	1 275	128	58	70	25	6	19
25 - 45	24 748	14 681	10 067	20 420	12 418	8 002	2 556	1 426	1 130	1 772	837	935
45 - 65	29 284	12 087	17 197	17 878	7 928	9 950	4 650	2 221	2 429	6 756	1 938	4 818
65 U. MEHR	17 568	5 620	11 948	7 931	2 661	5 270	2 582	1 335	1 247	7 055	1 624	5 431
ZUSAMMEN	82 438	37 876	44 562	56 876	28 427	28 449	9 950	5 044	4 906	15 612	4 405	11 207
KRANKENHAUS ODER SANATORIUM (BZW. HEILSTAETTE) FÜR SUCHTKRANKE UND -GEFÄHRDETE												
UNTER 15	9	4	5	9	4	5	-	-	-	-	-	-
15 - 18	25	11	14	25	11	14	-	-	-	-	-	-
18 - 21	85	35	50	85	35	50	-	-	-	-	-	-
21 - 25	73	32	41	71	32	39	2	-	2	-	-	-
25 - 45	344	235	109	200	110	90	96	80	16	48	45	3
45 - 65	155	107	48	63	25	38	40	35	5	52	47	5
65 U. MEHR	25	11	14	17	7	10	-	-	-	8	4	4
ZUSAMMEN	716	435	281	470	224	246	138	115	23	108	96	12
KRANKENHAUS FÜR CHRONISCH KRANKE ODER GERIATRISCHE KLINIK												
UNTER 15	97	76	21	97	76	21	-	-	-	-	-	-
15 - 18	151	44	107	149	44	105	2	-	2	-	-	-
18 - 21	389	81	308	377	81	296	10	-	10	2	-	2
21 - 25	370	116	254	336	105	231	29	9	20	5	2	3
25 - 45	1 927	1 040	887	1 442	749	693	246	127	119	239	164	75
45 - 65	2 337	956	1 381	1 399	558	841	319	170	149	619	228	391
65 U. MEHR	5 406	1 162	4 244	1 403	331	1 072	430	230	200	3 573	601	2 972
ZUSAMMEN	10 677	3 475	7 202	5 203	1 944	3 259	1 036	536	500	4 438	995	3 443
SONSTIGES KRANKENHAUS ODER SANATORIUM (AUCH ENTBINDUNGSHEIM)												
UNTER 15	2 309	1 275	1 034	2 309	1 275	1 034	-	-	-	-	-	-
15 - 18	11 945	527	11 418	11 917	527	11 390	26	-	26	2	-	2
18 - 21	23 678	1 009	22 669	23 231	995	22 236	414	13	401	33	1	32
21 - 25	13 885	996	12 889	13 017	937	12 080	754	56	698	114	3	111
25 - 45	35 106	4 270	30 836	30 028	3 156	26 872	3 550	903	2 647	1 528	211	1 317
45 - 65	27 738	2 061	25 677	24 468	1 375	23 093	1 210	420	790	2 060	266	1 794
65 U. MEHR	14 819	1 586	13 233	11 825	867	10 958	347	194	153	2 647	525	2 122
ZUSAMMEN	129 480	11 724	117 756	116 795	9 132	107 663	6 301	1 586	4 715	6 384	1 006	5 378

## 3. ANSTALTSBEVÖLKERUNG NACH ANSTALTSART, ALTERSGRUPPEN UND FAMILIENSTAND

ANSTALTSART ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN	ANSTALTSBEVÖLKERUNG			FAMILIENSTAND								
				LEDIG			VERHEIRATET			VERWITWET, GESCHIEDEN		
	INSGES.	MAENNL.	WEIBL.	ZUS.	MAENNL.	WEIBL.	ZUS.	MAENNL.	WEIBL.	ZUS.	MAENNL.	WEIBL.
<b>ERHOLUNGS- ODER FERIENHEIM FÜR MINDERJÄHRIGE</b>												
UNTER 15	443	266	177	443	266	177	-	-	-	-	-	-
15 - 18	790	45	745	788	45	743	2	-	2	-	-	-
18 - 21	1 069	23	1 046	1 053	23	1 030	16	-	16	-	-	-
21 - 25	594	26	568	570	26	544	19	-	19	-	-	-
25 - 45	772	68	704	658	49	609	69	17	52	45	2	43
45 - 65	535	40	495	392	20	372	47	15	32	96	5	91
65 U. MEHR	232	27	205	174	12	162	13	6	7	45	9	36
ZUSAMMEN	4 435	495	3 940	4 078	441	3 637	166	38	128	191	16	175
<b>FAMILIENFERIENHEIM, FERIENDORF, FERIENKOLONIE</b>												
UNTER 15	9	6	3	9	6	3	-	-	-	-	-	-
15 - 18	98	28	70	97	28	69	-	-	-	1	-	1
18 - 21	142	44	98	138	42	96	3	2	1	1	-	1
21 - 25	48	13	35	43	13	30	5	-	5	-	-	-
25 - 45	126	25	101	92	12	80	27	13	14	7	-	7
45 - 65	79	10	69	36	3	33	15	5	10	28	2	26
65 U. MEHR	40	10	30	17	4	13	4	4	-	19	2	17
ZUSAMMEN	542	136	406	432	108	324	54	24	30	56	4	52
<b>MÜTTERERHOLUNGSHEIM</b>												
UNTER 15	18	9	9	18	9	9	-	-	-	-	-	-
15 - 18	180	-	180	180	-	180	-	-	-	-	-	-
18 - 21	78	-	78	76	-	76	1	-	1	1	-	1
21 - 25	33	1	32	32	1	31	-	-	-	1	-	1
25 - 45	188	10	178	183	10	173	2	-	2	3	-	3
45 - 65	255	10	245	216	9	207	5	1	4	34	-	34
65 U. MEHR	154	9	145	105	6	99	6	3	3	43	-	43
ZUSAMMEN	906	39	867	810	35	775	14	4	10	82	-	82
<b>ALTENERHOLUNGSHEIM</b>												
UNTER 15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15 - 18	23	1	22	23	1	22	-	-	-	-	-	-
18 - 21	13	2	11	13	2	11	-	-	-	-	-	-
21 - 25	14	5	9	12	4	8	2	1	1	-	-	-
25 - 45	42	9	33	40	8	32	1	1	-	1	-	1
45 - 65	144	21	123	122	12	110	6	2	4	16	7	9
65 U. MEHR	435	81	354	220	19	201	23	13	10	192	49	143
ZUSAMMEN	671	119	552	430	46	384	32	17	15	209	56	153
<b>SONSTIGES ERHOLUNGS- ODER FERIENHEIM FÜR ERWACHSENE</b>												
UNTER 15	2	2	-	2	2	-	-	-	-	-	-	-
15 - 18	521	83	438	520	83	437	1	-	1	-	-	-
18 - 21	572	74	498	550	72	478	20	2	18	2	-	2
21 - 25	395	98	297	347	88	259	40	8	32	8	2	6
25 - 45	964	171	793	729	94	635	162	64	98	73	13	60
45 - 65	959	155	804	685	77	608	104	46	58	170	32	138
65 U. MEHR	764	130	634	475	43	432	55	34	21	234	53	181
ZUSAMMEN	4 177	713	3 464	3 308	459	2 849	382	154	228	487	100	387
<b>HEIM FÜR MUTTER UND KIND</b>												
UNTER 15	1 080	573	507	1 080	573	507	-	-	-	-	-	-
15 - 18	183	1	182	181	1	180	2	-	2	-	-	-
18 - 21	247	3	244	244	3	241	1	-	1	2	-	2
21 - 25	105	2	103	94	2	92	7	-	7	4	-	4
25 - 45	235	11	224	179	10	169	23	-	23	33	1	32
45 - 65	191	3	188	135	2	133	22	-	22	34	1	33
65 U. MEHR	70	4	74	47	-	47	9	2	7	22	2	20
ZUSAMMEN	2 115	597	1 522	1 960	591	1 369	64	2	62	95	4	91
<b>JUGENDWOHNHEIM, LEHRLINGSHEIM</b>												
UNTER 15	427	327	100	427	327	100	-	-	-	-	-	-
15 - 18	12 038	9 114	2 924	12 036	9 113	2 923	2	1	1	-	-	-
18 - 21	10 079	6 840	3 239	10 027	6 812	3 215	47	25	22	5	3	2
21 - 25	4 840	3 584	1 256	4 550	3 340	1 210	279	237	42	11	7	4
25 - 45	5 500	4 305	1 195	3 733	2 709	1 024	1 584	1 471	113	183	125	58
45 - 65	1 104	430	674	749	203	546	160	126	34	195	101	94
65 U. MEHR	739	268	471	396	94	302	51	33	18	292	141	151
ZUSAMMEN	34 727	24 868	9 859	31 918	22 598	9 320	2 123	1 893	230	686	377	309
<b>SCHÜLERWOHNHEIM (NICHT HEIM EINER UNTERRICHTSANSTALT, NICHT FERIENHEIM)</b>												
UNTER 15	7 843	6 492	1 351	7 843	6 492	1 351	-	-	-	-	-	-
15 - 18	6 251	4 296	1 955	6 250	4 296	1 954	1	-	1	-	-	-
18 - 21	3 913	2 397	1 516	3 901	2 397	1 504	10	-	10	2	-	2
21 - 25	1 031	548	483	991	528	463	37	20	17	3	-	3
25 - 45	1 459	750	709	1 209	568	641	217	174	43	33	8	25
45 - 65	977	246	731	888	208	680	42	31	11	47	7	40
65 U. MEHR	776	121	655	684	113	571	5	1	4	87	7	80
ZUSAMMEN	22 250	14 850	7 400	21 766	14 602	7 164	312	226	86	172	22	150

## 2. ANSTALTSBEVÖLKERUNG NACH ANSTALTSART, ALTERSGRUPPEN UND FAMILIENSTAND

ANSTALTSART ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN	ANSTALTSBEVÖLKERUNG			FAMILIENSTAND								
				LEDIG			VERHEIRATET			VERWITWET, GESCHIEDEN		
	INSGES.	MAENNL.	WEIBL.	ZUS.	MAENNL.	WEIBL.	ZUS.	MAENNL.	WEIBL.	ZUS.	MAENNL.	WEIBL.
<b>STUDENTENWOHNHEIM</b>												
UNTER 15	82	43	39	82	43	39	-	-	-	-	-	-
15 - 18	973	596	377	973	596	377	-	-	-	-	-	-
18 - 21	8 636	4 372	4 264	8 590	4 353	4 237	43	19	24	3	-	3
21 - 25	23 110	16 271	6 848	22 478	15 826	6 652	621	438	183	20	7	13
25 - 45	16 274	13 804	2 470	14 416	12 146	2 270	1 723	1 567	156	135	91	44
45 - 65	460	209	251	314	104	210	115	95	20	31	10	21
65 U. MEHR	256	65	191	196	44	152	12	9	3	48	12	36
ZUSAMMEN	49 800	35 360	14 440	47 049	33 112	13 937	2 514	2 128	386	237	120	117
<b>BERUFSTÄTIGEN-, LEDIGENWOHNHEIM</b>												
UNTER 15	211	119	92	211	119	92	-	-	-	-	-	-
15 - 18	2 589	1 048	1 541	2 529	1 027	1 502	57	20	37	3	1	2
18 - 21	11 593	5 752	5 841	10 873	5 540	5 333	665	207	458	55	5	50
21 - 25	17 137	11 645	5 492	13 551	9 212	4 339	3 433	2 397	1 036	153	36	117
25 - 45	64 891	54 615	10 276	21 444	15 350	6 094	41 849	38 339	3 510	1 598	926	672
45 - 65	9 819	6 996	2 823	3 489	1 356	2 133	5 093	4 827	266	1 237	813	424
65 U. MEHR	2 661	837	1 824	1 225	320	905	238	174	64	1 198	343	855
ZUSAMMEN	108 901	71 012	27 889	53 322	32 924	20 398	51 335	45 964	5 371	4 244	2 124	2 120
<b>UNTERNEHMENSEIGENES ARBEITERWOHN- HEIM ODER -LAGER, SCHIFF</b>												
UNTER 15	153	78	75	153	78	75	-	-	-	-	-	-
15 - 18	3 812	2 650	1 162	3 627	2 555	1 072	180	94	86	5	1	4
18 - 21	19 763	13 148	6 615	17 930	12 395	5 535	1 741	746	995	92	7	85
21 - 25	39 865	32 726	7 139	28 958	24 237	4 721	10 626	8 429	2 197	281	60	221
25 - 45	189 422	174 511	14 911	40 953	35 484	5 469	145 537	137 340	8 197	2 932	1 687	1 245
45 - 65	26 399	24 935	1 464	2 873	2 255	618	22 199	21 628	571	1 327	1 052	275
65 U. MEHR	760	535	225	253	153	100	293	267	26	214	115	99
ZUSAMMEN	280 174	248 583	31 591	94 747	77 157	17 590	180 576	168 504	12 072	4 851	2 922	1 929
<b>ALTENWOHNHEIM</b>												
UNTER 15	29	23	6	29	23	6	-	-	-	-	-	-
15 - 18	298	13	285	297	13	284	1	-	1	-	-	-
18 - 21	280	49	237	277	47	230	9	2	7	-	-	-
21 - 25	218	53	165	192	47	145	23	6	17	3	-	3
25 - 45	1 086	415	671	776	251	525	217	123	94	93	41	52
45 - 65	3 078	771	2 307	1 941	401	1 540	284	110	174	853	260	593
65 U. MEHR	25 127	5 283	19 844	6 457	846	5 611	2 578	1 317	1 261	16 092	3 120	12 972
ZUSAMMEN	30 122	6 607	23 515	9 969	1 628	8 341	3 112	1 558	1 554	17 041	3 421	13 620
<b>ALTENHEIM</b>												
UNTER 15	300	152	148	300	152	148	-	-	-	-	-	-
15 - 18	1 934	75	1 859	1 927	75	1 852	5	-	5	2	-	2
18 - 21	1 382	97	1 285	1 329	92	1 237	40	4	36	13	-	12
21 - 25	1 021	140	881	916	126	790	84	11	73	21	3	18
25 - 45	6 327	1 168	5 159	5 309	895	4 414	534	136	398	484	137	347
45 - 65	21 288	5 037	16 251	14 891	3 076	11 815	1 341	534	807	5 056	1 427	3 629
65 U. MEHR	145 976	30 543	115 433	41 618	6 325	35 293	10 401	5 285	5 116	93 957	18 933	75 024
ZUSAMMEN	178 228	37 212	141 016	66 290	10 741	55 549	12 405	5 970	6 435	99 533	20 501	79 032
<b>ALTENPFLEGEHEIM</b>												
UNTER 15	21	11	10	21	11	10	-	-	-	-	-	-
15 - 18	643	167	476	642	167	475	-	-	-	1	-	1
18 - 21	529	154	375	509	150	359	14	2	12	6	2	4
21 - 25	512	148	364	454	141	313	45	5	40	13	2	11
25 - 45	3 040	962	2 078	2 449	753	1 696	330	129	201	261	80	181
45 - 65	9 869	3 012	6 857	6 115	1 749	4 366	965	421	544	2 789	842	1 947
65 U. MEHR	44 432	10 483	33 949	11 723	2 536	9 187	3 589	1 832	1 757	29 120	6 115	23 005
ZUSAMMEN	59 046	14 937	44 109	21 913	5 507	16 406	4 943	2 389	2 554	32 190	7 041	25 149
<b>DURCHGANGS-, WOHLNLAGER FUER VER- TRIEBENE, FLUECHTLINGE, ZUWANDERER, AUSSIEDLER</b>												
UNTER 15	292	130	162	292	130	162	-	-	-	-	-	-
15 - 18	71	40	31	70	40	30	1	-	1	-	-	-
18 - 21	116	64	52	110	64	46	6	-	6	-	-	-
21 - 25	163	111	52	120	90	30	42	21	21	1	-	1
25 - 45	701	464	237	180	139	41	483	302	181	38	23	15
45 - 65	309	143	166	38	27	11	181	93	88	90	23	67
65 U. MEHR	161	65	96	16	3	13	75	47	28	70	15	55
ZUSAMMEN	1 813	1 017	796	826	493	333	788	463	325	199	61	138
<b>DURCHGANGS-, WOHLNLAGER FUER AUS- WANDERER, UEBERSIEDLER</b>												
UNTER 15	1	1	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-
15 - 18	8	8	-	8	8	-	-	-	-	-	-	-
18 - 21	7	6	1	5	4	1	2	2	-	-	-	-
21 - 25	5	5	-	3	3	-	2	2	-	-	-	-
25 - 45	45	28	17	2	1	1	43	27	16	-	-	-
45 - 65	6	5	1	-	-	-	6	5	1	-	-	-
65 U. MEHR	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ZUSAMMEN	72	53	19	19	17	2	53	36	17	-	-	-

## 2. ANSTALTSBEVÖLKERUNG NACH ANSTALTSART, ALTERSGRUPPEN UND FAMILIENSTAND

ANSTALTSART ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN	ANSTALTSBEVÖLKERUNG			FAMILIENSTAND								
				LEDIG			VERHEIRATET			VERWITWET, GESCHIEDEN		
	INSGES.	MAENNL.	WEIBL.	ZUS.	MAENNL.	WEIBL.	ZUS.	MAENNL.	WEIBL.	ZUS.	MAENNL.	WEIBL.
WOHNHEIM ODER -LAGER FUER WOHNUNGS- LOSE UND OBdachLOSE												
UNTER 15	235	114	121	235	114	121	-	-	-	-	-	-
15 - 18	62	40	22	58	38	20	4	2	2	-	-	-
18 - 21	144	93	51	128	88	40	16	5	11	-	-	-
21 - 25	324	282	42	280	252	28	22	28	10	6	2	4
25 - 45	3 962	3 701	261	2 544	2 430	114	560	481	79	858	740	68
45 - 65	3 261	2 952	299	1 290	1 183	107	336	302	34	1 635	1 472	158
65 U. MEHR	1 504	1 316	188	672	591	81	121	113	8	711	612	99
ZUSAMMEN	9 492	8 308	984	5 207	4 696	311	1 075	931	144	3 210	2 881	329
SONSTIGES WOHNHEIM												
UNTER 15	983	475	448	883	435	448	-	-	-	-	-	-
15 - 18	1 472	510	982	1 473	502	971	18	8	10	1	-	1
18 - 21	4 292	1 771	2 521	4 077	1 694	2 383	198	75	123	17	2	15
21 - 25	6 200	3 891	2 309	4 951	3 052	1 899	1 141	822	319	108	17	91
25 - 45	23 071	18 366	4 703	8 226	5 242	2 984	13 844	12 635	1 209	1 001	491	510
45 - 65	5 290	3 272	2 014	2 373	830	1 543	2 076	1 893	183	841	553	288
65 U. MEHR	1 712	431	1 281	969	123	846	119	87	32	624	221	403
ZUSAMMEN	42 944	28 611	14 333	22 952	11 878	11 074	17 396	15 520	1 876	2 592	1 284	1 308
BEHERBERGUNGSSTÄTTE SOFERN DAS PERSONAL 11 UND MEHR IM BETRIEBSGE- BÄUDE WOHNENDE PERSONEN UMFASST (NICHT ERHOLUNGS- ODER FERIENHEIM)												
UNTER 15	37	23	14	37	23	14	-	-	-	-	-	-
15 - 18	1 983	1 128	855	1 972	1 127	845	11	1	10	-	-	-
18 - 21	3 062	1 474	1 588	2 931	1 449	1 482	127	24	103	4	1	3
21 - 25	2 387	1 174	1 213	1 951	1 008	943	389	159	230	47	7	40
25 - 45	5 993	3 314	2 679	2 830	1 379	1 451	2 700	1 750	950	463	185	278
45 - 65	1 987	882	1 105	880	279	601	607	410	197	500	193	307
65 U. MEHR	431	120	311	234	48	186	48	33	15	149	39	110
ZUSAMMEN	15 880	8 115	7 765	10 835	5 313	5 522	3 882	2 377	1 505	1 163	425	738
ANSTALT FUER RELIGIOSE ZWECKE (Z.B. KLOSTER, ORDENSHAUS)												
UNTER 15	2 843	1 509	1 334	2 843	1 509	1 334	-	-	-	-	-	-
15 - 18	3 717	1 111	2 606	3 716	1 111	2 605	1	-	1	-	-	-
18 - 21	1 903	649	1 254	1 895	648	1 247	6	1	5	2	-	2
21 - 25	1 577	769	808	1 558	756	802	19	13	6	-	-	-
25 - 45	7 904	3 116	4 788	7 694	3 010	4 684	179	96	83	31	10	21
45 - 65	8 865	2 538	6 327	8 623	2 465	6 158	73	34	39	169	39	130
65 U. MEHR	9 695	1 662	8 033	8 934	1 540	7 394	50	24	26	711	98	613
ZUSAMMEN	36 504	11 354	25 150	35 263	11 039	24 224	328	168	160	913	147	766
ANSTALT DER STREITKRAEFTE (KASERNE) ODER DER OEFFENTLICHEN SICHERHEIT UND ORDNUNG												
UNTER 15	1	1	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-
15 - 18	169	169	-	169	169	-	-	-	-	-	-	-
18 - 21	43 451	43 451	-	42 538	42 538	-	908	908	-	5	5	-
21 - 25	51 480	51 479	-	45 975	45 974	-	5 377	5 377	-	128	128	-
25 - 45	17 112	17 112	-	10 772	10 772	-	5 642	5 642	-	698	698	-
45 - 65	2 749	2 749	-	1 190	1 190	-	1 234	1 234	-	325	325	-
65 U. MEHR	5	5	-	3	3	-	2	2	-	-	-	-
ZUSAMMEN	114 967	114 966	-	1 100 648	1 100 647	-	1 13 163	13 163	-	1 156	1 156	-
STRAF- UND VERWAHRANSTALT												
UNTER 15	7	3	4	7	3	4	-	-	-	-	-	-
15 - 18	998	957	41	997	957	40	-	-	-	1	-	1
18 - 21	3 333	3 238	95	3 288	3 204	84	38	29	9	7	5	2
21 - 25	4 699	4 576	123	3 981	3 911	70	524	489	35	194	176	18
25 - 45	19 499	18 901	598	9 607	9 425	182	4 772	4 571	201	5 120	4 905	215
45 - 65	3 455	3 177	278	772	719	53	946	880	66	1 737	1 578	159
65 U. MEHR	297	277	20	86	75	11	62	60	2	149	142	7
ZUSAMMEN	32 288	31 129	1 159	18 738	18 294	444	6 342	6 029	313	7 208	6 806	402
GEFÄHRDUNGSKRANKENANSTALT												
UNTER 15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15 - 18	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
18 - 21	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
21 - 25	2	2	-	2	2	-	-	-	-	-	-	-
25 - 45	30	30	-	13	13	-	5	5	-	12	12	-
45 - 65	1	1	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-
65 U. MEHR	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ZUSAMMEN	33	33	-	15	15	-	6	6	-	12	12	-
ANSTALTSARTEN INSGESAMT												
UNTER 15	120 452	72 889	47 563	120 452	72 889	47 563	-	-	-	-	-	-
15 - 18	102 492	46 724	55 768	102 135	46 596	55 539	333	126	207	24	2	22
18 - 21	170 353	99 741	70 612	165 555	97 603	67 952	4 520	2 103	2 417	278	35	243
21 - 25	185 624	136 688	48 936	160 067	117 247	42 820	24 343	18 975	5 368	1 214	466	748
25 - 45	464 023	350 389	113 634	213 982	127 774	86 208	231 297	210 735	20 562	18 744	11 880	6 864
45 - 65	188 661	80 579	108 082	115 069	31 689	83 380	43 871	36 650	7 221	29 721	12 240	17 481
65 U. MEHR	294 662	65 118	229 544	110 038	19 418	90 620	22 037	11 660	10 377	162 537	34 040	128 497
INSGESAMT	1 526 267	852 128	674 139	987 348	513 216	474 132	326 401	280 249	46 152	212 518	58 663	153 855

## 3. ERWERBSTÄTIGE UNTER DER ANSTALTSBEVÖLKERUNG NACH BEVÖLKERUNGSGRUPPEN, FAMILIENSTAND UND ALTERSGRUPPEN

1 000

BEVÖLKERUNGSGRUPPE FAMILIENSTAND	GESCHLECHT	ERWERBS- TÄTIGE UNTER DER ANSTALTS- BEVÖLK. INSGESAMT	DARON IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN						65 UND ÄLTER	
			UNTER 15	15 - 18	18 - 21	21 - 25	25 - 45	45 - 65		
DEUTSCHE VERTRIEBENE	LEDIG	MAENNLICH	24,2	-	1,0	7,6	7,7	6,2	1,4	/
		WEIBLICH	22,5	-	1,8	3,4	1,8	7,8	7,2	1,5
		INSGESAMT	47,7	-	2,9	11,0	9,5	14,0	8,5	1,8
	VERHEIRATET	MAENNLICH	4,9	-	-	/	0,8	3,1	0,8	/
		WEIBLICH	0,7	-	-	/	/	/	/	/
		INSGESAMT	5,6	-	-	/	0,9	3,5	1,0	/
	VERWITWET, GESCHIEDEN	MAENNLICH	1,9	-	-	/	/	1,1	0,6	/
		WEIBLICH	1,6	-	-	/	/	/	1,1	/
		INSGESAMT	3,5	-	-	/	/	1,4	1,7	/
	ZUSAMMEN	MAENNLICH	31,0	-	1,0	7,7	8,6	10,3	2,8	0,6
		WEIBLICH	25,8	-	1,8	3,5	1,9	8,6	8,4	1,5
		INSGESAMT	56,8	-	2,9	11,2	10,5	18,9	11,2	2,1
DEUTSCHE AUS DER DDR	LEDIG	MAENNLICH	8,5	-	0,5	2,1	2,5	3,1	/	/
		WEIBLICH	6,1	-	/	1,0	0,7	2,1	1,7	/
		INSGESAMT	14,6	-	0,9	3,1	3,2	5,2	2,0	/
	VERHEIRATET	MAENNLICH	1,8	-	-	/	/	1,2	/	/
		WEIBLICH	/	-	-	/	/	/	/	/
		INSGESAMT	2,1	-	-	/	/	1,4	/	/
	VERWITWET, GESCHIEDEN	MAENNLICH	1,0	-	-	-	/	0,6	/	/
		WEIBLICH	0,6	-	-	-	/	/	/	/
		INSGESAMT	1,6	-	-	-	/	0,8	0,6	/
	ZUSAMMEN	MAENNLICH	11,2	-	0,5	2,2	2,7	4,9	0,8	/
		WEIBLICH	7,0	-	/	1,0	0,7	2,4	2,1	/
		INSGESAMT	18,3	-	0,9	3,2	3,4	7,3	2,9	0,5
ÜBRIGE DEUTSCHE	LEDIG	MAENNLICH	113,4	-	8,6	37,9	41,4	19,7	4,3	1,6
		WEIBLICH	129,7	-	15,4	24,6	12,7	30,8	33,3	12,9
		INSGESAMT	243,1	-	24,0	62,5	54,2	50,5	37,6	14,4
	VERHEIRATET	MAENNLICH	18,0	-	-	0,7	4,5	10,1	2,6	/
		WEIBLICH	2,4	-	/	/	0,5	1,0	0,6	/
		INSGESAMT	20,5	-	/	0,9	5,0	11,0	3,3	/
	VERWITWET, GESCHIEDEN	MAENNLICH	5,7	-	-	/	/	3,6	1,7	/
		WEIBLICH	3,2	-	-	/	/	1,1	1,7	/
		INSGESAMT	8,9	-	-	/	/	4,7	3,3	0,6
	ZUSAMMEN	MAENNLICH	137,2	-	8,6	38,5	46,1	33,4	8,6	2,0
		WEIBLICH	135,4	-	15,4	24,9	13,4	32,9	35,6	13,2
		INSGESAMT	272,6	-	24,0	63,4	59,5	66,3	44,2	15,2
DEUTSCHE ZUSAMMEN	LEDIG	MAENNLICH	146,1	-	10,0	47,6	51,6	29,0	5,9	1,9
		WEIBLICH	159,4	-	17,7	29,0	15,2	40,7	42,1	14,7
		INSGESAMT	305,5	-	27,7	76,6	66,9	69,7	48,1	16,6
	VERHEIRATET	MAENNLICH	24,7	-	-	0,8	5,6	14,3	3,7	/
		WEIBLICH	3,4	-	/	/	0,6	1,6	0,8	/
		INSGESAMT	28,1	-	/	1,1	6,2	15,9	4,5	/
	VERWITWET, GESCHIEDEN	MAENNLICH	8,6	-	-	/	/	5,3	2,6	/
		WEIBLICH	5,4	-	-	/	/	1,7	3,1	0,5
		INSGESAMT	14,0	-	-	/	/	7,0	5,7	0,9
	ZUSAMMEN	MAENNLICH	179,4	-	10,0	48,4	57,5	48,6	12,2	2,7
		WEIBLICH	168,2	-	17,7	29,4	16,0	43,9	46,1	15,2
		INSGESAMT	347,7	-	27,7	77,8	73,5	92,5	58,3	17,9
AUSLAENDER ZUSAMMEN	LEDIG	MAENNLICH	150,3	-	4,4	25,7	49,1	67,5	3,6	/
		WEIBLICH	51,2	-	2,7	14,2	14,5	17,8	1,9	/
		INSGESAMT	201,6	-	7,1	39,9	63,5	85,2	5,5	/
	VERHEIRATET	MAENNLICH	308,2	-	/	1,2	15,6	259,4	31,5	/
		WEIBLICH	33,0	-	/	2,4	5,5	22,6	2,3	/
		INSGESAMT	341,2	-	0,6	3,6	21,0	282,0	33,8	/
	VERWITWET, GESCHIEDEN	MAENNLICH	3,7	-	/	/	/	2,3	1,3	/
		WEIBLICH	6,8	-	/	/	0,6	4,5	1,4	/
		INSGESAMT	10,5	-	/	/	0,7	6,9	2,6	/
	ZUSAMMEN	MAENNLICH	462,2	-	4,6	27,0	64,7	329,2	36,3	/
		WEIBLICH	91,1	-	3,1	16,8	20,6	44,0	5,5	/
		INSGESAMT	553,3	-	7,7	43,8	85,3	374,1	41,9	0,6
INSGESAMT	LEDIG	MAENNLICH	296,5	-	14,4	73,3	100,7	96,4	9,5	2,1
		WEIBLICH	210,6	-	20,4	43,2	29,7	58,5	44,0	14,8
		INSGESAMT	507,1	-	34,8	116,5	130,4	154,9	53,6	16,9
	VERHEIRATET	MAENNLICH	332,9	-	/	2,0	21,1	273,7	35,2	0,6
		WEIBLICH	36,5	-	/	2,7	6,1	24,1	3,1	/
		INSGESAMT	369,3	-	0,6	4,7	27,2	297,8	38,3	0,7
	VERWITWET, GESCHIEDEN	MAENNLICH	12,3	-	/	/	/	7,7	3,8	/
		WEIBLICH	12,2	-	/	/	0,8	6,2	4,5	0,5
		INSGESAMT	24,5	-	/	/	1,1	13,9	8,3	0,9
	INSGESAMT	MAENNLICH	641,7	-	14,7	75,4	122,2	377,8	48,5	3,1
		WEIBLICH	259,3	-	20,7	46,2	36,6	88,8	51,6	15,4
		INSGESAMT	901,0	-	35,4	121,6	158,8	466,6	100,2	18,5

4. NICHTERWERBSPERSONEN UND ERWERBSLOSE UNTER DER ANSTALTSBEVÖLKERUNG  
NACH ANSTALTSARTEN, UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT UND ALTERSGRUPPEN

ANSTALTSART UEBERWIEGENDER LEBENSUNTERHALT	GESCHLECHT	NICHTERWERBS- PERSONEN UND ERWERBSLOSE UNTER DER AN- STALTSBEVOEL- KERUNG INSG.	DAVON IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN						
			UNTER 15	15 - 18	18 - 21	21 - 25	25 - 45	45 - 65	65 UND MEHR
HEIM EINER UNTERRICHTSANSTALT FUER NICHT BEHINDERTE									
RENTE U. DGL. ODER ARBEITS- LOSENGELD/-HILFE	MAENNLICH	6690	1396	636	1148	1398	1553	235	324
	WEIBLICH	6393	987	1106	565	344	640	489	2262
	INSGESAMT	13083	2383	1742	1713	1742	2193	724	2586
ANGEHOERIGE	MAENNLICH	32471	13284	10812	6255	1405	629	40	46
	WEIBLICH	25446	8092	11110	4912	602	366	124	240
	INSGESAMT	57917	21376	21922	11167	2007	995	164	286
ZUSAMMEN	MAENNLICH	39161	14680	11448	7403	2803	2182	275	370
	WEIBLICH	31839	9079	12216	5477	946	1006	613	2502
	INSGESAMT	71000	23759	23664	12880	3749	3188	888	2872
HEIM EINER UNTERRICHTSANSTALT FUER BEHINDERTE MINDERJAEHRIGE									
RENTE U. DGL. ODER ARBEITS- LOSENGELD/-HILFE	MAENNLICH	4819	2911	1019	247	116	333	129	64
	WEIBLICH	4468	2069	751	273	155	491	383	346
	INSGESAMT	9287	4980	1770	520	271	824	512	410
ANGEHOERIGE	MAENNLICH	2122	1671	327	50	30	35	7	2
	WEIBLICH	1758	1126	339	134	38	57	31	33
	INSGESAMT	3880	2797	666	184	68	92	38	35
ZUSAMMEN	MAENNLICH	6941	4582	1346	297	146	368	136	66
	WEIBLICH	6226	3195	1090	407	193	548	414	379
	INSGESAMT	13167	7777	2436	704	339	916	550	445
HEIM EINER UNTERRICHTSANSTALT FUER BEHINDERTE ERWACHSENE									
RENTE U. DGL. ODER ARBEITS- LOSENGELD/-HILFE	MAENNLICH	1111	-	64	79	128	656	110	34
	WEIBLICH	769	58	120	101	35	146	170	139
	INSGESAMT	1880	58	184	180	163	842	280	173
ANGEHOERIGE	MAENNLICH	99	51	17	10	14	7	-	-
	WEIBLICH	135	42	22	39	11	16	4	1
	INSGESAMT	234	93	39	49	25	23	4	1
ZUSAMMEN	MAENNLICH	1210	51	81	89	142	703	110	34
	WEIBLICH	904	100	142	140	46	162	174	140
	INSGESAMT	2114	151	223	229	188	865	284	174
ERZIEHUNGSHEIM (NICHT JUGENDWOHNHEIM)									
RENTE U. DGL. ODER ARBEITS- LOSENGELD/-HILFE	MAENNLICH	9070	5394	2658	721	63	144	36	54
	WEIBLICH	8824	2986	3380	1078	107	344	334	595
	INSGESAMT	17894	8380	6038	1799	170	488	370	649
ANGEHOERIGE	MAENNLICH	1412	867	348	158	25	14	-	-
	WEIBLICH	1333	455	558	191	29	37	20	43
	INSGESAMT	2745	1322	906	349	54	51	20	43
ZUSAMMEN	MAENNLICH	10482	6261	3006	879	88	158	36	54
	WEIBLICH	10157	3441	3938	1269	136	381	354	638
	INSGESAMT	20639	9702	6944	2148	224	539	390	692
SÄUGLINGS- UND KLEINSTKINDER- HEIM (FUER KINDER BIS UNTER 3 JAHRE ALT)									
RENTE U. DGL. ODER ARBEITS- LOSENGELD/-HILFE	MAENNLICH	4291	4105	52	4	3	11	28	88
	WEIBLICH	4215	3535	159	114	22	42	91	252
	INSGESAMT	8506	7640	211	118	25	53	119	340
ANGEHOERIGE	MAENNLICH	862	855	3	-	-	3	1	-
	WEIBLICH	828	736	46	4	4	2	2	34
	INSGESAMT	1690	1591	49	4	4	5	3	34
ZUSAMMEN	MAENNLICH	5153	4960	55	4	3	14	29	88
	WEIBLICH	5043	4271	205	118	26	44	93	286
	INSGESAMT	10196	9231	260	122	29	58	122	374

TAB. XI B/BK5

4. NICHTERWERBSPERSONEN UND ERWERBSLOSE UNTER DER ANSTALTSBEFÜHRUNG  
NACH ANSTALTSARTEN, UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT UND ALTERSGRUPPEN

ANSTALTSART UEBERWIEGENDER LEBENSUNTERHALT	GESCHLECHT	NICHTERWERBS- PERSONEN UND ERWERBSLOSE UNTER DER AN- STALTSBEFUEH- LUNG INSG.	DAVON IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN						
			UNTER 15	15 - 18	18 - 21	21 - 25	25 - 45	45 - 65	65 UND MEHR
KINDERHEIM (FUER KINDER VON 3 BIS UNTER 14 JAHRE ALT NICHT KINDERERHOLUNGS- ODER FERIENHEIM NICHT SCHUELERWOHNHEIM NICHT KINDERDORF)									
RENTE U. DGL. ODER ARBEITS- LOSENGELD/-HILFE	MAENNLICH	21267	19600	1105	107	40	50	82	283
	WEIBLICH	17941	14770	1222	120	49	159	227	1394
	INSGESAMT	39208	34370	2327	227	89	209	309	1677
ANGEHOERIGE	MAENNLICH	2997	2806	150	16	4	15	3	3
	WEIBLICH	2569	1916	411	129	43	21	12	37
	INSGESAMT	5566	4722	561	145	47	36	15	40
ZUSAMMEN	MAENNLICH	24264	22406	1255	123	44	65	85	286
	WEIBLICH	20510	16686	1633	249	92	180	239	1431
	INSGESAMT	44774	39092	2888	372	136	245	324	1717
KINDERDORF									
RENTE U. DGL. ODER ARBEITS- LOSENGELD/-HILFE	MAENNLICH	1216	1072	108	5	3	2	26	-
	WEIBLICH	974	797	82	8	1	13	72	1
	INSGESAMT	2190	1869	190	13	4	15	98	1
ANGEHOERIGE	MAENNLICH	62	56	5	1	-	-	-	-
	WEIBLICH	77	27	24	7	1	2	16	-
	INSGESAMT	139	83	29	8	1	2	16	-
ZUSAMMEN	MAENNLICH	1278	1128	113	6	3	2	26	-
	WEIBLICH	1051	824	106	15	2	15	88	1
	INSGESAMT	2329	1952	219	21	5	17	114	1
EINRICHTUNG ZUR EINGLIEDERUNG BEHINDERTER MINDERJAHRIGER									
RENTE U. DGL. ODER ARBEITS- LOSENGELD/-HILFE	MAENNLICH	5958	2855	1188	626	290	625	236	138
	WEIBLICH	3050	1428	453	190	117	336	257	269
	INSGESAMT	9008	4283	1641	816	407	961	493	407
ANGEHOERIGE	MAENNLICH	1036	536	273	120	35	61	9	2
	WEIBLICH	523	251	100	72	30	44	17	9
	INSGESAMT	1559	787	373	192	65	105	26	11
ZUSAMMEN	MAENNLICH	6994	3391	1461	746	325	686	245	140
	WEIBLICH	3573	1679	553	262	147	380	274	278
	INSGESAMT	10567	5070	2014	1008	472	1066	519	418
EINRICHTUNG ZUR EINGLIEDERUNG BEHINDERTER ERWACHSENER									
RENTE U. DGL. ODER ARBEITS- LOSENGELD/-HILFE	MAENNLICH	2558	-	94	148	227	989	741	359
	WEIBLICH	943	-	44	24	38	227	264	346
	INSGESAMT	3501	-	138	172	265	1216	1005	705
ANGEHOERIGE	MAENNLICH	168	1	6	21	42	90	7	1
	WEIBLICH	84	5	16	6	4	24	19	10
	INSGESAMT	252	6	22	27	46	114	26	11
ZUSAMMEN	MAENNLICH	2726	1	100	169	269	1079	748	360
	WEIBLICH	1027	5	60	30	42	251	283	356
	INSGESAMT	3753	6	160	199	311	1330	1031	716
EINRICHTUNG ZUR PFLEGE BEHIN- DERTER (NICHT ALTENPFLEGEHEIM)									
RENTE U. DGL. ODER ARBEITS- LOSENGELD/-HILFE	MAENNLICH	10911	1183	680	722	755	3302	2733	1536
	WEIBLICH	12487	894	514	538	597	2973	3655	3316
	INSGESAMT	23398	2077	1194	1260	1352	6275	6388	4852
ANGEHOERIGE	MAENNLICH	751	237	67	59	61	242	60	25
	WEIBLICH	918	252	71	53	53	260	128	101
	INSGESAMT	1669	489	138	112	114	502	188	126
ZUSAMMEN	MAENNLICH	11662	1420	747	781	816	3544	2793	1561
	WEIBLICH	13405	1146	585	591	650	3233	3783	3417
	INSGESAMT	25067	2566	1332	1372	1466	6777	6576	4978
WOHNHEIM FUER BEHINDERTE									
RENTE U. DGL. ODER ARBEITS- LOSENGELD/-HILFE	MAENNLICH	1302	102	70	80	85	365	312	288
	WEIBLICH	1432	27	37	41	51	265	371	640
	INSGESAMT	2734	129	107	121	136	630	683	928
ANGEHOERIGE	MAENNLICH	68	25	1	11	12	15	3	1
	WEIBLICH	131	36	28	22	15	16	6	8
	INSGESAMT	199	61	29	33	27	31	9	9
ZUSAMMEN	MAENNLICH	1370	127	71	91	97	380	315	289
	WEIBLICH	1563	63	65	63	66	281	377	648
	INSGESAMT	2933	190	136	154	163	661	692	937

4. NICHTERWERBSPERSONEN UND ERWERBSLOSE UNTER DER ANSTALTSBEVOELKERUNG  
NACH ANSTALTSARTEN, UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT UND ALTERSGRUPPEN

ANSTALTSART UEBERWIEGENDER LEBENSUNTERHALT	GESCHLECHT	NICHTERWERBS- PERSONEN UND ERWERBSLOSE UNTER DER AN- STALTSBEVOEL- KERUNG INSG.	DAVON IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN						
			UNTER 15	15 - 18	18 - 21	21 - 25	25 - 45	45 - 65	65 UND MEHR
KRANKENHAUS ODER SANATORIUM (BZW. HEILSTAETTE) FUER TUBERKULOSEKRANKE									
RENTE U. DGL. ODER ARBEITS- LOSENGELD/-HILFE	MAENNLICH	2304	3	9	44	52	730	866	600
	WEIBLICH	1804	-	7	45	26	202	488	1036
	INSGESAMT	4108	3	16	89	78	932	1354	1636
ANGEHOERIGE	MAENNLICH	215	134	32	14	9	17	7	2
	WEIBLICH	370	129	70	26	18	63	32	32
	INSGESAMT	585	263	102	40	27	80	39	34
ZUSAMMEN	MAENNLICH	2519	137	41	58	61	747	873	602
	WEIBLICH	2174	129	77	71	44	265	520	1068
	INSGESAMT	4693	266	118	129	105	1012	1393	1670
PSYCHIATRISCHES UND NEUROLO- GISCHES KRANKENHAUS ODER SANATORIUM									
RENTE U. DGL. ODER ARBEITS- LOSENGELD/-HILFE	MAENNLICH	35020	1870	671	879	1239	13184	11664	5513
	WEIBLICH	37261	1166	459	600	708	7855	15110	11363
	INSGESAMT	72281	3036	1130	1479	1947	21039	26774	16876
ANGEHOERIGE	MAENNLICH	1247	203	69	73	85	591	178	48
	WEIBLICH	1745	119	138	107	69	535	503	274
	INSGESAMT	2992	322	207	180	154	1126	681	322
ZUSAMMEN	MAENNLICH	36267	2073	740	952	1324	13775	11842	5561
	WEIBLICH	39006	1285	597	707	777	8390	15613	11637
	INSGESAMT	75273	3358	1337	1659	2101	22165	27455	17198
KRANKENHAUS ODER SANATORIUM (BZW. HEILSTAETTE) FUER SUCHT- KRANKE UND -GEFAEHRDETE									
RENTE U. DGL. ODER ARBEITS- LOSENGELD/-HILFE	MAENNLICH	298	1	8	27	23	159	71	9
	WEIBLICH	22	-	-	-	-	5	4	13
	INSGESAMT	320	1	8	27	23	164	75	22
ANGEHOERIGE	MAENNLICH	24	3	2	4	4	9	2	-
	WEIBLICH	10	5	-	-	-	4	1	-
	INSGESAMT	34	8	2	4	4	13	3	-
ZUSAMMEN	MAENNLICH	322	4	10	31	27	168	73	9
	WEIBLICH	32	5	-	-	-	9	5	13
	INSGESAMT	354	9	10	31	27	177	78	22
KRANKENHAUS FUER CHRONISCH KRANKE ODER GERIATRISCHE KLINIK									
RENTE U. DGL. ODER ARBEITS- LOSENGELD/-HILFE	MAENNLICH	2931	64	40	47	58	713	879	1130
	WEIBLICH	5457	16	16	24	18	311	960	4112
	INSGESAMT	8388	80	56	71	76	1024	1839	5242
ANGEHOERIGE	MAENNLICH	69	12	4	4	6	22	8	13
	WEIBLICH	174	5	16	8	2	22	26	95
	INSGESAMT	243	17	20	12	8	44	34	108
ZUSAMMEN	MAENNLICH	3000	76	44	51	64	735	887	1143
	WEIBLICH	5631	21	32	32	20	333	986	4207
	INSGESAMT	8631	97	76	83	84	1068	1873	5350
SONSTIGES KRANKENHAUS ODER SANATORIUM (AUCH ENTBINDUNGSHEIM)									
RENTE U. DGL. ODER ARBEITS- LOSENGELD/-HILFE	MAENNLICH	4396	927	230	155	116	822	859	1287
	WEIBLICH	10520	705	300	322	152	649	1632	6760
	INSGESAMT	14916	1632	530	477	268	1471	2491	8047
ANGEHOERIGE	MAENNLICH	510	348	34	23	23	57	16	9
	WEIBLICH	2456	329	754	552	108	209	161	343
	INSGESAMT	2966	677	788	575	131	266	177	352
ZUSAMMEN	MAENNLICH	4906	1275	264	178	139	879	875	1296
	WEIBLICH	12976	1034	1054	874	260	858	1793	7103
	INSGESAMT	17882	2309	1318	1052	399	1737	2668	8399
ERHOLUNGS- ODER FERIEHHEIM FUER MINDERJAEHRIGE									
RENTE U. DGL. ODER ARBEITS- LOSENGELD/-HILFE	MAENNLICH	217	183	18	-	2	2	-	12
	WEIBLICH	269	118	51	13	1	3	10	73
	INSGESAMT	486	301	69	13	3	5	10	85
ANGEHOERIGE	MAENNLICH	91	83	7	-	1	-	-	-
	WEIBLICH	79	59	6	3	1	5	3	2
	INSGESAMT	170	142	13	3	2	5	3	2
ZUSAMMEN	MAENNLICH	308	266	25	-	3	2	-	12
	WEIBLICH	348	177	57	16	2	8	13	75
	INSGESAMT	656	443	82	16	5	10	13	87



4. NICHTERWERBSPERSONEN UND ERWERBSLOSE UNTER DER ANSTALTSBEVOELKERUNG  
NACH ANSTALTSARTEN, UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT UND ALTERSGRUPPEN

ANSTALTSART UEBERWIEGENDER LEBENSUNTERHALT	GESCHLECHT	NICHTERWERBS- PERSONEN UND ERWERBSLOSE UNTER DER AN- STALTSBEVOEL- KERUNG INSG.	DAVON IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN						
			UNTER 15	15 - 18	18 - 21	21 - 25	25 - 45	45 - 65	65 UND MEHR
FAMILIENFERIENHEIM, FERIENDORF FERIENKOLONIE									
RENTE U. DGL. ODER ARBEITS- LOSENGELD/-HILFE	MAENNLICH	3	-	-	-	-	-	-	3
	WEIBLICH	23	-	-	-	-	1	2	20
	INSGESAMT	26	-	-	-	-	1	2	23
ANGEHOERIGE	MAENNLICH	7	6	-	-	-	-	1	-
	WEIBLICH	3	3	-	-	-	-	-	-
	INSGESAMT	10	9	-	-	-	-	1	-
ZUSAMMEN	MAENNLICH	10	6	-	-	-	-	1	3
	WEIBLICH	26	3	-	-	-	1	2	20
	INSGESAMT	36	9	-	-	-	1	3	23
MUETTERERHOLUNGSHEIM									
RENTE U. DGL. ODER ARBEITS- LOSENGELD/-HILFE	MAENNLICH	7	-	-	-	-	-	1	6
	WEIBLICH	76	-	1	-	1	5	6	63
	INSGESAMT	83	-	1	-	1	5	7	69
ANGEHOERIGE	MAENNLICH	9	9	-	-	-	-	-	-
	WEIBLICH	41	9	1	5	1	6	1	18
	INSGESAMT	50	18	1	5	1	6	1	18
ZUSAMMEN	MAENNLICH	16	9	-	-	-	-	1	6
	WEIBLICH	117	9	2	5	2	11	7	81
	INSGESAMT	133	18	2	5	2	11	8	87
ALTENERHOLUNGSHEIM									
RENTE U. DGL. ODER ARBEITS- LOSENGELD/-HILFE	MAENNLICH	98	-	1	-	1	1	17	78
	WEIBLICH	353	-	-	1	-	6	40	306
	INSGESAMT	451	-	1	1	1	7	57	384
ANGEHOERIGE	MAENNLICH	3	-	-	-	-	2	1	-
	WEIBLICH	22	-	-	-	-	-	7	15
	INSGESAMT	25	-	-	-	-	2	8	15
ZUSAMMEN	MAENNLICH	101	-	1	-	1	3	18	78
	WEIBLICH	375	-	-	1	-	6	47	321
	INSGESAMT	476	-	1	1	1	9	65	399
SONSTIGES ERHOLUNGS- ODER FERIENHEIM FUER ERWACHSENE									
RENTE U. DGL. ODER ARBEITS- LOSENGELD/-HILFE	MAENNLICH	201	-	1	5	15	25	50	105
	WEIBLICH	574	-	8	11	5	29	71	450
	INSGESAMT	775	-	9	16	20	54	121	555
ANGEHOERIGE	MAENNLICH	22	2	3	2	2	7	2	4
	WEIBLICH	174	-	109	30	5	4	6	20
	INSGESAMT	196	2	112	32	7	11	8	24
ZUSAMMEN	MAENNLICH	223	2	4	7	17	32	52	109
	WEIBLICH	748	-	117	41	10	33	77	470
	INSGESAMT	971	2	121	48	27	65	129	579
HEIM FUER MUTTER UND KIND									
RENTE U. DGL. ODER ARBEITS- LOSENGELD/-HILFE	MAENNLICH	518	506	-	-	2	4	2	4
	WEIBLICH	763	426	71	58	14	55	74	65
	INSGESAMT	1281	932	71	58	16	59	76	69
ANGEHOERIGE	MAENNLICH	68	67	1	-	-	-	-	-
	WEIBLICH	102	81	8	1	4	4	4	-
	INSGESAMT	170	148	9	1	4	4	4	-
ZUSAMMEN	MAENNLICH	586	573	1	-	2	4	2	4
	WEIBLICH	865	507	79	59	18	59	78	65
	INSGESAMT	1451	1080	80	59	20	63	80	69
JUGENDWOHNHEIM, LEHRLINGSHEIM									
RENTE U. DGL. ODER ARBEITS- LOSENGELD/-HILFE	MAENNLICH	3201	256	963	450	600	641	75	216
	WEIBLICH	1406	49	434	270	124	107	106	316
	INSGESAMT	4607	305	1397	720	724	748	181	532
ANGEHOERIGE	MAENNLICH	2033	71	598	550	561	235	5	13
	WEIBLICH	2268	51	986	873	240	93	14	11
	INSGESAMT	4301	122	1584	1423	801	328	19	24
ZUSAMMEN	MAENNLICH	5234	327	1561	1000	1161	876	80	229
	WEIBLICH	3674	100	1420	1143	364	260	120	327
	INSGESAMT	8908	427	2981	2143	1525	1076	200	556

TAB. XI B/BK5

4. NICHTERWERBSPERSONEN UND ERWERBSLOSE UNTER DER ANSTALTSBEVÖLKERUNG  
NACH ANSTALTSARTEN, UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT UND ALTERSGRUPPEN

ANSTALTSART UEBERWIEGENDER LEBENSUNTERHALT	GESCHLECHT	NICHTERWERBS- PERSONEN UND ERWERBSLOSE UNTER DER AN- STALTSBEVÖL- KERUNG INSG.	DAVON IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN						
			UNTER 15	15 - 18	18 - 21	21 - 25	25 - 45	45 - 65	65 UND MEHR
SCHÜLERWOHNHEIM (NICHT HEIM EINER UNTERRICHTSANSTALT, NICHT FERIENHEIM)									
RENTE U. DGL. ODER ARBEITS- LOSENGELD/-HILFE	MAENNLICH	1674	782	347	186	142	157	20	40
	WEIBLICH	1306	380	265	119	68	37	77	360
	INSGESAMT	2980	1162	612	305	210	194	97	400
ANGEHÖRIGE	MAENNLICH	11937	5710	3803	2048	299	74	1	2
	WEIBLICH	3054	971	1185	656	158	44	15	25
	INSGESAMT	14991	6681	4988	2704	457	118	16	27
ZUSAMMEN	MAENNLICH	13611	6492	4150	2234	441	231	21	42
	WEIBLICH	4360	1351	1450	775	226	81	92	385
	INSGESAMT	17971	7843	5600	3009	667	312	113	427
STUDENTENWOHNHEIM									
RENTE U. DGL. ODER ARBEITS- LOSENGELD/-HILFE	MAENNLICH	12287	27	10	1347	5544	5287	46	26
	WEIBLICH	3998	26	40	1063	1909	841	30	89
	INSGESAMT	16285	53	50	2410	7453	6128	76	115
ANGEHÖRIGE	MAENNLICH	19671	16	569	2860	9931	6271	12	12
	WEIBLICH	8896	13	251	3033	4527	1037	12	23
	INSGESAMT	28567	29	820	5893	14458	7308	24	35
ZUSAMMEN	MAENNLICH	31958	43	579	4207	15475	11558	58	38
	WEIBLICH	12894	39	291	4096	6436	1878	42	112
	INSGESAMT	44852	82	870	8303	21911	13436	100	150
BERUFSTAETIGEN-, LEDIGENWOHNHEIM									
RENTE U. DGL. ODER ARBEITS- LOSENGELD/-HILFE	MAENNLICH	1844	-	33	61	150	542	430	628
	WEIBLICH	2164	-	70	63	50	107	307	1567
	INSGESAMT	4008	-	103	124	200	649	737	2195
ANGEHÖRIGE	MAENNLICH	552	119	76	83	102	159	10	3
	WEIBLICH	1204	92	263	310	191	271	40	37
	INSGESAMT	1756	211	339	393	293	430	50	40
ZUSAMMEN	MAENNLICH	2396	119	109	144	252	701	440	631
	WEIBLICH	3368	92	333	373	241	378	347	1604
	INSGESAMT	5764	211	442	517	493	1079	787	2235
UNTERNEHMENSEIGENES ARBEITER- WOHNHEIM ODER -LAGER SCHIFF									
RENTE U. DGL. ODER ARBEITS- LOSENGELD/-HILFE	MAENNLICH	626	-	2	10	58	191	203	162
	WEIBLICH	254	-	6	9	21	46	43	129
	INSGESAMT	880	-	8	19	79	237	246	291
ANGEHÖRIGE	MAENNLICH	620	78	73	51	124	272	18	4
	WEIBLICH	701	75	87	62	81	327	53	16
	INSGESAMT	1321	153	160	113	205	599	71	20
ZUSAMMEN	MAENNLICH	1246	78	75	61	182	463	221	166
	WEIBLICH	955	75	93	71	102	373	96	145
	INSGESAMT	2201	153	168	132	284	836	317	311
ALTENWOHNHEIM									
RENTE U. DGL. ODER ARBEITS- LOSENGELD/-HILFE	MAENNLICH	6072	22	2	1	3	161	658	5225
	WEIBLICH	20007	4	4	6	7	124	1374	18488
	INSGESAMT	26079	26	6	7	10	285	2032	23713
ANGEHÖRIGE	MAENNLICH	29	1	2	3	-	6	2	15
	WEIBLICH	1248	2	80	10	3	10	77	1066
	INSGESAMT	1277	3	82	13	3	16	79	1081
ZUSAMMEN	MAENNLICH	6101	23	4	4	3	167	660	5240
	WEIBLICH	21255	6	84	16	10	134	1451	19554
	INSGESAMT	27356	29	88	20	13	301	2111	24794
ALTENHEIM									
RENTE U. DGL. ODER ARBEITS- LOSENGELD/-HILFE	MAENNLICH	35534	118	22	15	31	682	4511	30155
	WEIBLICH	118623	124	198	48	39	862	8888	108464
	INSGESAMT	154157	242	220	63	70	1544	13399	138619
ANGEHÖRIGE	MAENNLICH	331	34	27	13	22	52	35	148
	WEIBLICH	4490	24	216	67	33	102	315	3733
	INSGESAMT	4821	58	243	80	55	154	350	3881
ZUSAMMEN	MAENNLICH	35865	152	49	28	53	734	4546	30303
	WEIBLICH	123113	148	414	115	72	964	9203	112197
	INSGESAMT	158978	300	463	143	125	1698	13749	142500

TAB. XI B/BK5

4. NICHTERWERBSPERSONEN UND ERWERBSLOSE UNTER DER ANSTALTSBEVÖLKERUNG  
NACH ANSTALTSARTEN, UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT UND ALTERSGRUPPEN

ANSTALTSART UEBERWIEGENDER LEBENSUNTERHALT	GESCHLECHT	NICHTERWERBS- PERSONEN UND ERWERBSLOSE UNTER DER AN- STALTSBEVÖL- KERUNG INSG.	DAVON IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN						
			UNTER 15	15 - 18	18 - 21	21 - 25	25 - 45	45 - 65	65 UND MEHR
ALTENPFLEGEHEIM									
RENTE U. DGL. ODER ARBEITS- LOSENGELD/-HILFE	MAENNLICH	14152	6	131	82	65	710	2808	10350
	WEIBLICH	37870	4	88	54	50	856	4919	31899
	INSGESAMT	52022	10	219	136	115	1566	7727	42249
ANGEHÖRIGE	MAENNLICH	159	5	6	10	19	29	28	62
	WEIBLICH	1851	6	87	18	17	79	244	1400
	INSGESAMT	2010	11	93	28	36	108	272	1462
ZUSAMMEN	MAENNLICH	14311	11	137	92	84	739	2836	10412
	WEIBLICH	39721	10	175	72	67	935	5163	33299
	INSGESAMT	54032	21	312	164	151	1674	7999	43711
DURCHGANGS-, WOHLNLAGER FUER VERTRIEBENE, FLUECHTLINGE ZUWANDERER, AUSSIEDLER									
RENTE U. DGL. ODER ARBEITS- LOSENGELD/-HILFE	MAENNLICH	398	15	6	33	71	148	62	63
	WEIBLICH	302	9	10	18	15	65	95	90
	INSGESAMT	700	24	16	51	86	213	157	153
ANGEHÖRIGE	MAENNLICH	143	115	19	6	1	2	-	-
	WEIBLICH	274	153	10	12	8	58	27	6
	INSGESAMT	417	268	29	18	9	60	27	6
ZUSAMMEN	MAENNLICH	541	130	25	39	72	150	62	63
	WEIBLICH	576	162	20	30	23	123	122	96
	INSGESAMT	1117	292	45	69	95	273	184	159
DURCHGANGS-, WOHLNLAGER FUER AUSWANDERER UEBERSEEHEIM									
RENTE U. DGL. ODER ARBEITS- LOSENGELD/-HILFE	MAENNLICH	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBLICH	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGESAMT	-	-	-	-	-	-	-	-
ANGEHÖRIGE	MAENNLICH	2	1	1	-	-	-	-	-
	WEIBLICH	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGESAMT	2	1	1	-	-	-	-	-
ZUSAMMEN	MAENNLICH	2	1	1	-	-	-	-	-
	WEIBLICH	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGESAMT	2	1	1	-	-	-	-	-
WOHNHEIM ODER -LAGER FUER WOHNUNGSLOSE UND OBDACHLOSE									
RENTE U. DGL. ODER ARBEITS- LOSENGELD/-HILFE	MAENNLICH	3946	8	7	16	52	947	1696	1220
	WEIBLICH	433	6	2	6	8	78	159	174
	INSGESAMT	4379	14	9	22	60	1025	1855	1394
ANGEHÖRIGE	MAENNLICH	134	106	10	6	2	9	1	-
	WEIBLICH	183	115	5	4	1	46	11	1
	INSGESAMT	317	221	15	10	3	55	12	1
ZUSAMMEN	MAENNLICH	4080	114	17	22	54	956	1697	1220
	WEIBLICH	616	121	7	10	9	124	170	175
	INSGESAMT	4696	235	24	32	63	1080	1867	1395
SONSTIGES WOHNHEIM									
RENTE U. DGL. ODER ARBEITS- LOSENGELD/-HILFE	MAENNLICH	1444	120	73	70	168	352	339	322
	WEIBLICH	2166	130	77	70	132	438	298	1021
	INSGESAMT	3610	250	150	140	300	750	637	1343
ANGEHÖRIGE	MAENNLICH	836	315	130	161	124	95	6	5
	WEIBLICH	1014	318	171	167	88	178	57	35
	INSGESAMT	1850	633	301	328	212	273	63	40
ZUSAMMEN	MAENNLICH	2280	435	203	231	292	447	345	327
	WEIBLICH	3180	448	248	237	220	616	355	1056
	INSGESAMT	5460	883	451	468	512	1063	700	1383

TAB. XI B/BK5

4. NICHTERWERBSPERSONEN UND ERWERBSLOSE UNTER DER ANSTALTSBEVOELKERUNG  
NACH ANSTALTSARTEN, UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT UND ALTERSGRUPPEN

ANSTALTSART UEBERWIEGENDER LEBENSUNTERHALT	GESCHLECHT	NICHTERWERBS- PERSONEN UND ERWERBSLOSE UNTER DER AN- STALTSBEVOEL- KERUNG INSG.	DARIN IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN						
			UNTER 15	15 - 18	18 - 21	21 - 25	25 - 45	45 - 65	65 UND MEHR
BEHERBERGUNGSTAETTE SOFERN DAS PERSONAL 11 UND MEHR IM BETRIEBS- GEBAEUDE WOHNENDE PERSONEN UM- FASST (NICHT ERHOLUNGS- ODER FERIENHEIM)									
RENTE U. DGL. ODER ARBEITS- LOSENGELD/-HILFE	MAENNlich	143	-	5	7	11	25	51	44
	WEIBlich	279	1	3	4	30	106	33	102
	INSGESAMT	422	1	8	11	41	131	84	146
ANGEHOERIGE	MAENNlich	302	23	68	120	45	36	7	3
	WEIBlich	224	13	73	88	16	23	8	3
	INSGESAMT	526	36	141	208	61	59	15	6
ZUSAMMEN	MAENNlich	445	23	73	127	56	61	58	47
	WEIBlich	503	14	76	92	46	129	41	105
	INSGESAMT	948	37	149	219	102	190	99	152
ANSTALT FUER RELIGIOESE ZWECKE (Z.B. KLOSTER, ORDENSHAUS)									
RENTE U. DGL. ODER ARBEITS- LOSENGELD/-HILFE	MAENNlich	1977	177	27	89	337	611	169	567
	WEIBlich	6530	222	111	91	103	447	877	4679
	INSGESAMT	8507	399	138	180	440	1058	1046	5246
ANGEHOERIGE	MAENNlich	3391	1332	913	441	252	319	48	86
	WEIBlich	4799	1112	1686	547	148	241	320	745
	INSGESAMT	8190	2444	2599	988	400	560	368	831
ZUSAMMEN	MAENNlich	5368	1509	940	530	589	930	217	653
	WEIBlich	11329	1334	1797	638	251	688	1197	5424
	INSGESAMT	16697	2843	2737	1168	840	1618	1414	6077
ANSTALT DER STREITKRAEFTE (KASERNE) ODER DER OEFFENT- LICHEN SICHERHEIT UND ORDNUNG									
RENTE U. DGL. ODER ARBEITS- LOSENGELD/-HILFE	MAENNlich	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBlich	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGESAMT	-	-	-	-	-	-	-	-
ANGEHOERIGE	MAENNlich	1	1	-	-	-	-	-	-
	WEIBlich	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGESAMT	1	1	-	-	-	-	-	-
ZUSAMMEN	MAENNlich	1	1	-	-	-	-	-	-
	WEIBlich	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGESAMT	1	1	-	-	-	-	-	-
STRAF- UND VERWAHRANSTALT									
RENTE U. DGL. ODER ARBEITS- LOSENGELD/-HILFE	MAENNlich	6003	-	139	494	796	3530	909	135
	WEIBlich	310	1	20	18	22	151	90	8
	INSGESAMT	6313	1	159	512	818	3681	999	143
ANGEHOERIGE	MAENNlich	90	3	18	6	19	42	2	-
	WEIBlich	19	3	-	1	3	7	5	-
	INSGESAMT	109	6	18	7	22	49	7	-
ZUSAMMEN	MAENNlich	6093	3	157	500	815	3572	911	135
	WEIBlich	329	4	20	19	25	158	95	8
	INSGESAMT	6422	7	177	519	840	3730	1006	143
GEFAENGNISSKRANKENANSTALT									
RENTE U. DGL. ODER ARBEITS- LOSENGELD/-HILFE	MAENNlich	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBlich	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGESAMT	-	-	-	-	-	-	-	-
ANGEHOERIGE	MAENNlich	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBlich	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGESAMT	-	-	-	-	-	-	-	-
ZUSAMMEN	MAENNlich	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBlich	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGESAMT	-	-	-	-	-	-	-	-
I N S G E S A M T									
RENTE U. DGL. ODER ARBEITS- LOSENGELD/-HILFE	MAENNlich	204487	43703	10419	7905	12644	37654	31054	61068
	WEIBlich	314266	30938	10109	5965	5019	19022	42006	201207
	INSGESAMT	518753	74641	20528	13870	17663	56716	73060	262275
ANGEHOERIGE	MAENNlich	84544	29186	18474	13179	13259	9417	520	509
	WEIBlich	69203	16625	18927	12149	6552	4213	2321	8416
	INSGESAMT	153747	45811	37401	25328	19811	13630	2841	8925
ZUSAMMEN	MAENNlich	289031	72889	28893	21084	25903	47111	31574	61577
	WEIBlich	383469	47563	29036	18114	11571	23235	44327	209623
	INSGESAMT	672500	120452	57929	39198	37474	70346	75901	271200



# Anhang

## Systematisches Verzeichnis der Anstalten für die Volkszählung 1970

### Heime von Unterrichtsanstalten

- 11 Heime von Unterrichtsanstalten für nicht Behinderte
- 12 Heime von Unterrichtsanstalten für behinderte Minderjährige
- 13 Heime von Unterrichtsanstalten für behinderte Erwachsene

### Erziehungsheime (nicht Jugendwohnheime)

- 16 Erziehungsheime (nicht Jugendwohnheime)

### Säuglings- und Kinderheime

- 21 Säuglings- und Kleinstkinderheime (für Kinder bis unter 3 Jahre alt)
- 22 Kinderheime (für Kinder von 3 bis unter 14 Jahre alt; nicht Kindererholungs- oder Ferienheime; nicht Schülerwohnheime; nicht Kinderdörfer)
- 23 Kinderdörfer

### Einrichtungen zur Eingliederung und Pflege Behinderter, Wohnheime für Behinderte

- 31 Einrichtungen zur Eingliederung behinderter Minderjähriger
- 32 Einrichtungen zur Eingliederung behinderter Erwachsener
- 33 Einrichtungen zur Pflege Behinderter (nicht Altenpflegeheime)
- 36 Wohnheime für Behinderte

### Krankenhäuser und Sanatorien (einschl. Universitätskliniken; ohne Gefängniskrankenanstalten)

- 41 Krankenhäuser oder Sanatorien (bzw. Heilstätten) für Tuberkulosekranke
- 42 Psychiatrische und neurologische Krankenhäuser oder Sanatorien
- 43 Krankenhäuser oder Sanatorien (bzw. Heilstätten) für Suchtkranke und -gefährdete
- 44 Krankenhäuser für chronisch Kranke oder geriatrische Kliniken
- 49 Sonstige Krankenhäuser oder Sanatorien (auch Entbindungsheime)

### Erholungs- und Ferienheime

- 51 Erholungs- oder Ferienheime für Minderjährige
- 52 Familienferienheime, Feriendörfer, Ferienkolonien
- 53 Müttererholungsheime
- 54 Altenerholungsheime
- 59 Sonstige Erholungs- oder Ferienheime für Erwachsene

#### Einrichtungen der Unterkunft und Unterbringung für nicht Behinderte

- 61 Heime für Mutter und Kind
- 62 Jugendwohnheime, Lehrlingsheime
- 63 Schülerwohnheime (nicht Heime von Unterrichtsanstalten; nicht Ferienheime)
- 64 Studentenwohnheime
- 65 Berufstätigen-, Ledigenwohnheime
- 66 Unternehmenseigene Arbeiterwohnheime oder -lager; Schiffe
- 67 Altenwohnheime
- 68 Altenheime
- 69 Altenpflegeheime
- 71 Durchgangs-, Wohnlager für Vertriebene, Flüchtlinge, Zuwanderer, Aussiedler
- 72 Durchgangs-, Wohnlager für Auswanderer; Überseeheime
- 73 Wohnheime oder -lager für Wohnungslose und Obdachlose
- 79 Sonstige Wohnheime

#### Sonstige Einrichtungen und Anstalten

- 81 Beherbergungsstätten (nicht Erholungs- oder Ferienheime)
- 91 Anstalten für religiöse Zwecke (z.B. Klöster, Ordenshäuser)
- 92 Anstalten der Streitkräfte (Kasernen) oder der öffentlichen Sicherheit und Ordnung
- 93 Straf- und Verwahranstalten
- 94 Gefängnis- und Krankenanstalten

## Veröffentlichungsprogramm

Die Ergebnisse der Volkszählung am 27. Mai 1970 wurden vom Statistischen Bundesamt in der Fachserie A: BEVÖLKERUNG UND KULTUR veröffentlicht.

Auslieferung durch Verlag W. Kohlhammer  
- Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes -  
65 Mainz 42, Postfach 120, Philipp-Reis-Straße 3

Nr. des Heftes	Titel *)	Bestell- nummer	DM	Be- merkungen
1	Ausgewählte Strukturdaten für Bund und Länder	202301-70	3,-	erschienen
2	Ausgewählte Strukturdaten für nichtadministrative Gebiets- einheiten	202302-70	13,-	erschienen
3	Zusammengefaßte Daten über Bevölkerung und Erwerbstätigkeit für Bund und Länder	202303-70	3,-	erschienen
4	Zusammengefaßte Daten über Bevölkerung und Erwerbstätigkeit für nichtadministrative Gebietseinheiten	202304-70	11,-	erschienen
5	Bevölkerung und Bevölkerungsentwicklung nach Alter und Familienstand	202305-70		
6	Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit	202306-70		
7	Geburten	202307-70		
8	Bevölkerung in Haushalten	202308-70	9,-	erschienen
9	Bevölkerung in Familien	202309-70		
10	Kinder und Jugendliche in Familien	202310-70		
11	Bevölkerung in Anstalten	202311-70	5,-	erschienen
12	Ältere Mitbürger	202312-70		
13	Bevölkerung nach dem Ausbildungsstand, dem graphischen Merkmalen und Beteiligung am Erwerbsleben	202313-70		
14	Bevölkerung nach dem Ausbildungsstand, ausgewählten Fachrichtungen und Nettoerwerbseinkommen	202314-70		
15	Bevölkerung nach überwiegendem Lebensunterhalt und Be- teiligung am Erwerbsleben	202315-70	9,-	erschienen
16	Erwerbstätigkeit von Frauen und Müttern	202316-70		
17	Erwerbstätige in wirtschaftlicher Gliederung, nach Wochenarbeitszeit und weiterer Tätigkeit	202317-70	11,-	erschienen
18	Erwerbstätige in wirtschaftlicher Gliederung und nach Nettoerwerbseinkommen	202318-70		
19	Erwerbstätige in sozialer, sozio-ökonomischer und beruflicher Gliederung	202319-70		
20	Erwerbstätige nach Beruf und Alter	202320-70	15,-	erschienen
21	Pendler	202321-70		
22	Vertriebene und Deutsche aus der DDR	202322-70		
23	Ausländer	202323-70		
24	Zählungsergebnisse für den internationalen Vergleich	202324-70		
25	Methodische und praktische Vorbereitung sowie Durch- führung der Volkszählung 1970	202325-70		
26	Untersuchungen zur Methode und Genauigkeit der Volks- zählung 1970	202326-70		
	Broschüre "Zahlen, die zählen ..."	202300-70	1,-	erschienen

\*) Bei den noch nicht erschienenen Heften handelt es sich um vorläufige Titelbezeichnungen; Preise können auch erst nach Erscheinen angegeben werden.



## Fachserie A

# Bevölkerung und Kultur

### Reihe 1: Gebiet und Bevölkerung

I. Bevölkerungsstand und -entwicklung (vierteljährlich, jährlich), II. Alter und Familienstand der Bevölkerung (jährlich), III. Bevölkerung der kreisfreien Städte und Landkreise (jährlich), IV. Bevölkerung der Gemeinden nach Größenklassen und mit 10000 und mehr Einwohnern (jährlich), Bevölkerung der Gemeinden mit 2000 und mehr Einwohnern (unregelmäßig), V. Staatsangehörigkeit (jährlich), Sonderbeiträge: Vorausschätzung der Bevölkerung für die Jahre 1972 bis 2000, Ausländer nach der Staatsangehörigkeit 1967 bis 1970

### Reihe 2: Natürliche Bevölkerungsbewegung (jährlich)

I. Eheschließungen, Geborene und Gestorbene (vierteljährlich), II. Gerichtliche Ehelösungen (jährlich) Sonderbeiträge: Allgemeine Sterbetafeln (unregelmäßig), Kinderzahl der Ehen 1962 (einmalig), Lebenslauf einer Generation – aufgrund von Tafelberechnungen 1960/62 (einmalig), Heiratstafeln 1960/62, Ehedauertafeln 1961 sowie spezielle Sterbetafeln 1960/62 (einmalig)

### Reihe 3: Wanderungen (vierteljährlich und jährlich)

### Reihe 4: Vertriebene und Flüchtlinge (jährlich)

### Reihe 5: Haushalte und Familien (unregelmäßig)

### Reihe 6: Erwerbstätigkeit

I. Entwicklung der Erwerbstätigkeit (jährlich), II. Versicherte in der gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung (jährlich), III. Streiks (vierteljährlich, jährlich) Sonderbeiträge: Erwerbstätigkeit und berufliche Ausbildung, April 1964 (einmalig), Berufsnachwuchs – Übergänge aus Schulen in das Erwerbsleben 1965 (einmalig), Ausbildung und berufliche Fortbildung, April 1970 (einmalig)

### Reihe 7: Gesundheitswesen (jährlich)

I. Meldepflichtige Krankheiten (vierteljährlich, jährlich), II. Tuberkulose (jährlich), III. Krankenhäuser, Berufe des Gesundheitswesens (jährlich), IV. Sterbefälle nach Todesursachen (vierteljährlich, jährlich), V. Geschlechtskrankheiten (vierteljährlich, jährlich) Sonderbeiträge: Körperbehinderte April 1966 (einmalig), Kranke und unfallverletzte Personen, April 1966 (einmalig)

### Reihe 8: Wahl zum Deutschen Bundestag (vierjährlich)

— Wahl zum 7. Deutschen Bundestag 1972 —

1. Ergebnisse früherer Bundestags- und Landtagswahlen nach Ländern, 2. Strukturdaten für die neuen Bundestagswahlkreise, 3. Vergleichszahlen aus der Bundestagswahl 1969 für die neuen Bundestagswahlkreise, 4. Vorläufige Ergebnisse nach Wahlkreisen, 5. Endgültige Ergebnisse nach Wahlkreisen, 6. Allgemeine Wahlergebnisse nach Wahlkreisen, Sitzverteilung und Abgeordnete, 7. Wahlergebnisse nach kreisfreien Städten und Landkreisen (in Vorbereitung), 8. Wahlbeteiligung und Stimmabgabe der Männer und Frauen nach dem Alter  
Sonderheft: Die Wahlbewerber für die Wahl zum 7. Deutschen Bundestag 1972

### Reihe 9: Rechtspflege (jährlich)

I. Organisation, Personal und Geschäftsanfall der ordentlichen Gerichte (jährlich), II. Strafverfolgung (jährlich), III. Strafvollzug (jährlich), IV. Bewährungshilfe (jährlich) Sonderbeitrag: Die Straffälligkeit im Bundesgebiet 1954 bis 1965, in den Ländern 1961 bis 1965 (einmalig)

### Reihe 10: Bildungswesen

I. Allgemeinbildende Schulen (jährlich), II. Schulen der beruflichen Ausbildung (jährlich), III. Schulen der allgemeinen und beruflichen Fortbildung (jährlich ab Berichtsjahr 1971), IV. Sonderbeiträge aus dem Schul- und Fortbildungsbereich: Z. B. Schulanlagen, Lehrer, Studien- und Berufswünsche, V. Hochschulen: Z. B. Studenten an Hochschulen (halbjährlich), Personal an Hochschulen (jährlich ab Berichtsjahr 1972), Raumbestand an Hochschulen (jährlich ab Berichtsjahr 1973), VI. Kulturelle Einrichtungen (unregelmäßig)

### Reihe 11: Bevölkerung des Auslandes

I. Bevölkerungsstand und -entwicklung 1969, II. Natürliche Bevölkerungsbewegung (in Vorbereitung)

### Ergebnisse einmaliger Zählungen

Als einmalige Veröffentlichung erscheinen hier die Ergebnisse der Volks- und Berufszählung vom 6. 6. 1961 und der Volkszählung vom 27. Mai 1970.

### Systematische Verzeichnisse

Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1970)  
Internationale Standardklassifizierung der Berufe (Ausgabe 1968)  
Handbuch der Internationalen Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen (ICD) 1968, Band I: Systematisches Verzeichnis, Band II: Alphabetisches Verzeichnis  
Verzeichnis der Krankenhäuser in der Bundesrepublik Deutschland (Ausgabe 1969)  
Verzeichnis der Religionsbenennungen (Ausgabe 1970)  
Amtliches Gemeindeverzeichnis für die Bundesrepublik Deutschland (Ausgabe 1971)  
Statistische Kennziffern der Gemeinden und Verwaltungsbezirke in der Bundesrepublik Deutschland (Ausgabe 1974)

**Prospekte** mit ausführlichen Angaben sind bei dem Verlag W. Kohlhammer, 6500 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120, erhältlich.